

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 39 (1930)
Heft: 50

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 50
BASEL, 11. Dezember 1930

Nº 50
BALE, 11 décembre 1930

INSERTATE. Die einspaltige Nonpareille oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 pro Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährl. Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société Suisse
des Hôteliers**

Erscheint jeden Donnerstag
mit illustrierter Monatsbeilage:
„Hotel-Technik“

Neununddreissigster Jahrgang
Trente-neuvième année

Paraît tous les jeudis
avec Supplément illustré mensuel:
„La Technique Hôtelière“

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclame fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ETRANGER abonnement direct 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques
postaux No. V 85



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern
machen wir hiemit die schmerzliche
Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Fritz Furi-Günther

Besitzer des Hotel du Lac
Günter

am 8. Dezember nach kurzer Krank-
heit im Alter von 50 Jahren gestor-
ben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis
geben, bitten wir, dem Heimgegan-
enen ein ehrendes Andenken zu be-
wehren.

Namens des Zentralvorstandes

Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.

Neujahrsgratulationen 1931

Wie unsern Mitgliedern bekannt, fliessen die freiwilligen Beiträge, deren Spende zwecks
Ablösung der Neujahrsgatulationen im Kreise unserer Mitgliedschaft seit Jahren zur
Tradition geworden ist, an den

Mitglieder-Unterstützungsfonds

der nunmehr die Höhe von Fr. 130,000 erreicht hat.

Auf Grund dieser gemeinnützigen Zwecksbestimmung der Neujahrgelder gestatten
wir uns, hiemit abermals mit der Bitte an unsere Vereinsmitglieder, ihre Familienange-
hörigen und Geschäftsfreunde zu gelangen, von dieser Gelegenheit, zu einem wichtigen
Sozialwerk des S. H. V. beizutragen, recht ausgiebig Gebrauch zu machen.

Die freiwillig gespendeten Beiträge sind auf das Postcheckkonto V 85 des Zentral-
bureau in Basel einzuzahlen mit dem Vermerk: Gratulations-Ablösung.

Die Spender und Spenderinnen, deren Namen im Vereinsorgan zur Veröffentlichung
gelangen, betrachten sich zufolge ihrer Gaben von der Versendung von Neujahrsgatula-
tionen entbunden.

Zermatt und Basel, den 10. Dezember 1930.

Mit achtungsvollem Vereinsgruss!

Schweizer Hotelier-Verein:

Der Zentralpräsident: Dr. H. Seiler.

Der Direktor des Zentralbureau: Dr. M. Riesen.

Arbeitsziele erfordert werden. Deshalb ist
es vielleicht nützlich, wenn auch einmal von
dem gesprochen wird, dass unsere Verkehrs-
Reklame-Organisation leisten soll.

Als nach dem Ende des Weltkrieges die
Nationale Vereinigung zur Förderung des
Reiseverkehrs entstand, wurde als Organi-
sation zur Durchführung der latenten Auf-
gaben die Schweizerische Verkehrszentrale
eingesetzt. Sie gliederte sich in drei Ab-
teilungen: in Reklame, Verkehr und Stati-
stik. Jeder Abteilung wurde ein Chef
gegeben, während die Direktion der Verkehrs-
zentrale als Oberleitung mit einem Direktor
besetzt wurde. Im ersten Jahr seiner Tätig-
keit schon demissionierte der Chef der Re-
klameabteilung und wurde nicht mehr
ersetzt. Ein volles Jahrzehnt hindurch
hat die Schweizerische Verkehrszentrale mit
verwaister Reklameabteilung gearbeitet. Die
anderen Abteilungen, ja sogar der Nebensitz
Lausanne blieben besetzt, die wichtigste
Abteilung dagegen musste der fachmänni-
schen Leitung bis heute entbehren.

Es ist nicht verwunderlich, dass im Ver-
laufe dieses Jahrzehnts trotz eifriger und
oft wirkungsvoller Arbeit kein Niveau er-
reicht wurde. Es fehlte und fehlt noch heute
an einer klaren Zielsetzung. Eine Politik
der Opportunität muss jede Reklamestelle
befolgen, aber es ist doch gefährlich, ohne
Plan und ohne bestimmte Arbeitsziele heute
hierhin und morgen dorthin zu zielen. Wäh-
rend dieses permanenten Interregnums der
Reklameabteilung der S. V. Z. konnte sich
naturgemäss auch keine Einflussnahme auf
die Tätigkeit der regionalen und lokalen
Verkehrsorganisationen herausbilden. Und
aus ähnlichen Gründen konnten auch Doppel-
spurigkeiten mit der Tätigkeit der wesentlich
bestimmtere Tätigkeitsgrenzen verfolgenden
Publizitätsabteilung der S. B. B. nicht ver-
mieden werden. Dieser Fehler führte endlich
zur offenen Kritik und damit zu der Über-
zeugung, dass eine Neuordnung der Ver-
hältnisse zwingend geworden sei.

Was soll nun eigentlich eine Zentralstelle für die schweizerische Reiseverkehrs- Reklame tun?

Es ist nötig, kurz das Wesen der Ver-
kehrsarbeit zu erläutern. Wie überall im
Gebiet der modernen Wirtschaft gliedert sich
die Verkehrsarbeit in verschiedene Zweige,
die, von verschieden gearteten Angriffs-
punkten ausgehend, konzentrisch auf das
selbe Ziel hinarbeiten, auf die Frequenz-

bildung. In grossen Zügen dargestellt, um-
fasst diese Gliederung die zwei grossen Teil-
gebiete: Reklame und Propaganda auf der
einen Seite, Informationsdienst und Ver-
kehr auf der anderen Seite. Diese beiden
Komponenten bilden die bekannte „Zangen-
wirkung“, die erforderlich ist, wenn eine
Wirkung zustande kommen soll. Die eigent-
liche Werbetätigkeit zerfällt in das Gebiet
der Reklame und in das Gebiet der Propa-
ganda. Reklame ist die mit unverschlei-
erten Mitteln arbeitende Werbung, Propaganda
ist die Tätigkeit, die ihre Mittel camouffiert.

Wenn man so will, ist Reklame das not-
wendige Übel, das geldverschlingende An-
griffsmittel, die schwere Artillerie der Ver-
kehrswerbung. Denn die besten Einflüster-
ungen der Propaganda, die wirkungsvollsten
Stimmungselemente ihrer verschiedensten
Zweige erkalten und erschaffen, wenn nicht
ein ganz bestimmtes Wertverhältnis in den
denkenden Köpfen verwurzelt ist. Es würde
keinem Menschen einfallen, „Bovril“ zu
trinken, weil ihm ein Bekannter gesagt hat
„Bovril ist etwas für Sie!“ — wenn nicht
die konsequente und seit Jahren angriff-
geführte Reklame den Begriff „Bovril“ mit
einem Wertbegriff unterbaut hätte. Gute
Reklame muss Wertbegriffe aufzubauen ver-
mögen. Jedermann kennt die latente Ge-
bundenheit, in der man einem Begriff gegen-
über stehen kann, wenn durch irgend einen
zufälligen (oder propagandistisch gewollten)
Grund die Rede auf jenen Begriff kommt.
Dann heisst es etwa „Von dem habe ich
schon so viel gehört — das will ich einmal
probieren“. Reklame muss diesen latenten
Zustand bilden können. Propaganda kann
die Latenz aufbrechen, sie kann sie aber nur
schwer bilden.

Schliesslich ist jeder Reiseentschluss ab-
hängig von einer bestimmten Affinität.
Etwas Unbekanntem gegenüber hat niemand
eine Affinität. Der Mensch, der einmal —
früher oder später — eine Reise tun wird,
muss jahrelang „aufgeladen“ werden. Es
genügt nicht, ihm zuzuflüstern: „Jetzt ist
es in der Schweiz kühl und bei dir ist es
heiss“. Er muss durch diesen Hinweis ent-
bunden werden. Er muss seine „aufge-
ladenen“ Wertbegriffe sofort gegenwärtig
haben, um antworten zu können: „Sowieso
— in die Schweiz habe ich längst einmal
reisen wollen!“

Eine gute schweizerische Verkehrs-Re-
klame ist etwas absolut Berechenbares. Sie
erfordert viel Geld, aber sie erfordert auch zum

Auskunftsdienst über Reise- bureau u. Annoncen-Acquisition

Rabattbettel.

Die „Compagnie Médocaine“, 79, Avenue
des Champs-Élysées, in Paris, gelangt mit
Zirkularschreiben an eine Reihe von Schweizer
Hotels, mit dem Ersuchen um Preisermässigungen
für ihre Klienten, gegen Vorweis einer entsprechenden
Ausweis Karte. Da die Gewährung solcher
Rabatte im Widerspruch stehen würde zu den
Preisvorschriften des S. H. V., nehmen wir an,
unsere Mitgliederhotels werden das Gesuch nicht
in Berücksichtigung ziehen.

Fahrstrassen-Express-Karte.

Im Auftrag der „Schweizer. Strassen-
Numerierungs- und Signalisierungs-Ge-
sellschaft“, die in enger Verbindung steht mit
den Automobil- und Touring-Clubs der Schweiz,
akquiriert zurzeit die Firma Emile Peyer,
8, Avenue Peschier, Genf, bei den Verkehrs-
bureau (und wohl auch bei den Hotels) für An-
zeigenaufträge für eine auf den Monat März 1931
herauszubehaltende „Fahrstrassen-Express-Karte“
der Schweiz, die von den Grenz- und Innen-Bu-
reaux des T. C. S. an die Automobilisten gratis
abgegeben werden soll. Die Kosten sollen die
Insertate decken, d. h. die Inserenten (Hotels,
Verkehrsbureau etc.) sollen dafür aufkommen.

Angesichts der grossen Zahl verschiedener
Automobilführer, Karten usw. handelt es sich
bei dem neuen Verlagswerk um eine Doppel-
spurigkeit und damit um eine Überflüssigkeit.
Sollte aber im Gegensatz zu dieser unserer Auf-
fassung ein Bedürfnis nach Erstellung einer sol-
chen „Fahrstrassen-Express-Karte“ vorhanden
sein, so mögen Herausgeber oder Verleger das
Geschäft auf der Verkaufsbasis betätigen.
Denn so gut der gewöhnliche Tourist und Fuss-
wanderer das für seine Touren benötigte Karten-
material selbst anschafft, so gut darf dies auch
vom Automobilisten verlangt werden. Es er-
scheint denn auch als ziemlich starke Zumutung
an die Hoteliers, Kur- und Verkehrsvereine,
immer wieder zu derartigen Unterstützungen und
Ausgaben herangezogen zu werden. Gegen diese
fortgesetzte Belastung muss endlich einmal ener-
gisch Front gemacht werden, zumal in Fällen,
wo kein absolutes Bedürfnis zur Mit-
wirkung der Hotellerie vorhanden ist und es sich,
wie bei dieser „Express-Karte“, um eine drei-
jährige Vertragsdauer und Anzeigenpreise
von Fr. 150/250.— pro Jahr handelt.

mindesten einen Reklameplan. Es liegt auf
der Hand, dass diese Planung bestimmter
Kenntnisse bedarf. Eines der wichtigsten
Gesetze, das sie anwenden muss, ist die pro-
gressive Steigerung der sozialen
Stufe im Verhältnis zur Reisedistanz.
Man kann dieses Gesetz durch eine Isochro-
nenkarte sehr augenfällig darstellen. — Ein
zweites wichtiges Gesetz ist die Wahrung
der Reklame-Kontinuität. Sierfordert
eine sorgfältige Zonengliederung, denn es ist
nicht denkbar, dass unsere Mittel je ausrei-
chen werden, um überall gleichzeitig vollwer-
tige Arbeit leisten zu können. Damit ist das
dritte Gesetz schon angedeutet: Primär ist
die Reklameintensität, sekundär die Ab-
grenzung der Streuzonen, tertiär das Budget.
Bei uns ist es meistens umgekehrt: Man hat
so und so viel Geld verfügbar, damit will
man in viel zu vielen Zonen arbeiten und das
Resultat ist ein klägliches Versagen — weil
die Intensität fehlt. Zersplitterung der Mittel
ist einer der grossen Fehler, die unserer Ver-
kehrsreklame anhaften.

Von einer schweizerischen Zentralstelle
für Reiseverkehrsreklame muss man un-
bedingt fordern können, dass sie zuerst einen
konkreten Reklameplan ausarbeitet. Dieser
Plan muss unter Zugrundelegung der oben
erwähnten Gesetze eine klare Arbeitsg-
liederung aufstellen. Ein dreijähriger Plan, der
in grossen Zügen aufbaute, und ein Jahres-
set für die erste Etappe der Arbeit, dürfte den
Verhältnissen am besten Rechnung tragen.
Die Durchführung dieses Planes muss organi-
siert werden. Aus den sich ergebenden Not-
wendigkeiten müssen die organisatorischen
Einflüsse abgeleitet werden, die die Zentrale
auf die regionale und lokale Verkehrsreklame
nehmen soll.

Wir haben gesehen, dass mehr als ein
Jahr nötig war, um zu einer vorläufigen

Ziele unserer Verkehrs-Reklame-Organisation

Von Othmar Gurtner, Zürich

Die zehn Jahre zu spät begonnene öf-
fentliche Kritik unserer Verkehrs-Reklame-
Organisation hat besonders in der letzten
Zeit Stimmen mobilisiert, die das Problem
der Reorganisation mit akademischer Gründ-
lichkeit erörterten. Dabei sind viele An-
sichten ausgesprochen worden, die sicherlich
für die Organisationsform von Bedeutung
sind. Aber vielleicht haben diese Stimmen
doch einen etwas einseitigen Standpunkt ver-
treten, ja, sie haben vielleicht sogar
den Eindruck hervorzurufen vermocht, als
stände die Form der erstrebten Reorgani-
sation an erster Stelle, während in Wirklich-
keit jede Organisation von sekundärer Be-
deutung ist.

Das Wichtige ist bestimmt die praktisch
zu leistende Verkehrswerbung, die Reklame
und Propaganda für den Reiseverkehr und
der Ausbau des Informationsdienstes, der
die Wirkungen der Reklame und Propa-
ganda frequenzbildend umwandeln soll. Erst
wenn Arbeitsziele da sind, muss organisiert
werden. Die Organisation muss jene Mass-
nahmen ermöglichen, die zur Erreichung der

Zum Kapitel „Verkehrswerbung der deutschen Hotellerie“

Unsere Vereinsmitglieder haben zweifellos Kenntnis genommen von den Stellungnahmen, die im Laufe der Monate Oktober und November in unserem Blatte veröffentlicht wurden über die Art der Reiseverkehrswerbung, wie sie seitens der „Deutschen Hotel-Nachrichten“ in Hamburg, dem Organ des Reichsverbandes der Deutschen Hotels, seit längerer Zeit betrieben wird. Die sehr wichtige Angelegenheit ist inzwischen unsererseits bei der „Alliance Internationale de l'Hotellerie“ anhängig gemacht worden, deren Comité exécutif sich an seiner letzten Sitzung in Athen (17. November 1930) mit der Sache beschäftigte und Beschlüsse fasste, die der Hoffnung Raum lassen, dass auch das genannte Hamburger Fachblatt seinen Übereifer zügeln und angesichts der Tatsache, dass der internationale Reiseverkehr zum Grossteil Wechselverkehr ist, in Zukunft lediglich den legitimen Werbemitteln das Wort reden werde.

Um die Mitte November hat nun auch die „Neue Zürcher Zeitung“ in ihrer Saisonbeilage zu dem „Fall“ Stellung bezogen und u. E. mit Recht auf gewisse Widersprüche hingewiesen, denen sich die reichsdeutschen Mitglieder des „Internationalen Hotelbesitzer-Vereins“ aussetzen würden, wenn sie als solche sich einerseits „international“ einstellen, als gleichzeitige Mitglieder des Reichsverbandes aber allzu nationale Werbemethoden billigen und praktizieren. Dieser Artikel der „N. Z. Ztg.“ löste, wie nicht anders zu erwarten war, einen geharnischten Protest des „Hotel“, Organ des I. H. V., aus, in welchem gegen die Ausführungen des Zürcher Blattes Verwahrung eingelegt wurde, mit dem Hinweis, der I. H. V. habe mit der Sache nichts zu tun und die Verkehrswerbung des Reichsverbandes gehe ihn nichts an. In Verstärkung seiner Abwehraktion hat der I. H. V. ferner letzte Woche an seine Mitglieder in der Schweiz ein Zirkularschreiben gerichtet, in dem der eben erwähnte Artikel des „Hotel“ wiedergegeben und über die Schritte orientiert wird, welche die Leitung des I. H. V. bei der „Neuen Zürcher Zeitung“ unternommen hat. Das Zirkular, das auch unsere Leser interessieren dürfte, hat folgenden Wortlaut:

*) Hier nicht wiedergegeben. Red. „Hotel-Revue“.

Reorganisationsform zu kommen, die von allen Beteiligten als Kompromiss und Übergangszustand bezeichnet wird. Aber wir werden nun voraussichtlich eine arbeitsfähige Zentralkommission erhalten, die bestimmt gute Arbeit leisten kann, wenn sie nicht ebenfalls den Fehler macht, zuerst zu organisieren und dann zu planen.

Es kann nicht Aufgabe öffentlicher Diskussion sein, der in Bildung begriffenen neuen Instanz irgendwie vorzugreifen. Aber als Anregung darf ihrem Schosse doch der Wunsch anvertraut werden, sie möchte zwei überaus wichtige Teilfragen ihrer Aufgabe mit weit voraus schauendem Blick behandeln:

Erstens die Schaffung der Grundlagen für einen gesamtschweizerischen Reklameplan, der für die Dauer von drei Jahren weitgehend und verbindlich bleiben können sollte, ohne in einem toten Schema zu erstarren und

zweitens die Inangriffnahme einer aufklärenden und wegweisenden Führerarbeit, die nicht durch Paragraphen und blosse statutarische Bestimmungen zu ersetzen versucht, was an praktischen Hinweisen und an positiven, auf Tatsachen begründeten Mitteilungen für die Parallelarbeit der regionalen und lokalen Verkehrsorganisationen dringend benötigt wird.

Wenn auch die praktische Durchführung einer einheitlichen Organisation für den Informationsdienst (Auslandsagenturen) nicht leicht ist, so besteht doch die Möglichkeit, wenigstens eine gute Verkehrsreklame für die Schweiz aufzubauen. Dieses Ziel ist schliesslich das praktische Ergebnis aller Bemühungen um eine Reorganisation unserer unhaltbar gewordenen Zustände. Denn solange die Schweiz im Auslande nicht besser und schlagfertiger Reklame macht als ihre grossen Konkurrenten, wird der schweizerische Reiseverkehr nicht aus den krisenhaften Frequenzrückungen heraus wachsen.

Zur Aufklärung! Verleumdungen und Falschmeldungen einer Tagesschrift

Unsere Schweizer Mitglieder werden hiermit höflichst gebeten, den untenstehenden Artikel zu lesen, der eine Entgegnung des I. H. V. auf den in der „Neuen Zürcher Zeitung“ erschienenen Artikel ist. Der I. H. V. hat bei der Redaktion der N. Z. Z. Einspruch und schärfste Verwahrung gegen Verleumdungen und Falschmeldungen erhoben und wird gegebenenfalls wegen Geschäftsschädigung den gerichtlichen Klageweg beschreiten.

Wir sind überzeugt, dass unsere Mitglieder die Ausführungen billigen und verstehen, weil sie wahr sind und den Tatsachen entsprechen, und weil jedes I. H. V.-Mitglied weiss, dass der I. H. V.

steht für die Freiheit des Verkehrs in allen Ländern

eingetreten ist, schon 1924, zu einer Zeit, als noch keine Organisation diese Parole auf ihr Banner geschrieben hatte. (Man vergleiche unseren Einspruch April 1924 gegen die Verordnung des Deutschen Reichspräsidenten wegen Ausreiseverbotes und unsere Eingabe an die Schweizerische Bundesversammlung, die damals überall gelobt wurde.)

Deshalb

sind wir auch überzeugt, dass unsere schweizerischen Mitglieder uns spontan ihre Zustimmung zu diesen Ausführungen telegraphisch oder brieflich zugehen lassen werden, denn noch immer hat der I. H. V. objektiv und leidenschaftlos, gerecht und offen sich für die Interessen des Hotelwesens aller Länder eingesetzt. Unbeirrt heisst es auch künftig:

Freizügigkeit für die Hotelfachwelt! Freiheit dem Weltreiseverkehr! Fort mit Schranken und Fesseln!

Im I. H. V. findet jedes Mitglied Gerechtigkeit und Gleichberechtigung!

Internationaler Hotelbesitzer-Verein
Köln, Am Hof 41/45.

* * *

Soweit das Rundschreiben des I. H. V.! Mit Befriedigung nehmen wir von dessen Schlussfolgerungen „Freizügigkeit für die Hotelfachwelt, Freiheit etc.“ Kenntnis und hoffen, speziell die reichsdeutschen Mitglieder des I. H. V. werden sich dieser Einstellung koordinieren. Unseres Erachtens hätte das Zirkular denn auch an diese und nicht bloss an die Schweizer Verbandsmitglieder gerichtet werden sollen.

Beitrag zur Concierge-Frage

Von I. H. Galeen, London

Zu dieser, von der „Hotel Revue“ schon öfters erörterten und kürzlich (No. 47 vom 20. November) in der „Union Helvetia“ eingehend behandelten, sehr heiklen Angelegenheit möchte ich hier nur kurz noch einiges hinzufügen und — basierend auf meinen Erfahrungen in England — einige Anregungen geben, die für den einen oder anderen Kollegen vielleicht nicht uninteressant sein werden.

Den Hoteliers ist es mit Recht „ein Dorn im Auge“, dass ihr Concierge ausser seinem Lohn und den meist nicht unbeträchtlichen Summen an Trinkgeldern und Troncanteilen oft auch durch Provisionen von Auto-Vermietungen, Char à banc-Unternehmen, Reisebureaux und Geschäften, sowie durch den Wechsel fremden Geldes, Aufschläge bei Telegrammen, Telefongesprächen, Kommissionen und Verkauf von Tabakwaren und Ansichtskarten und ähnlichem mehr, Einnahmen hat, die selbst in mittleren Häusern jährlich in die Tausende gehen. Was den Hotelier im allgemeinen veranlasste, diesem Übel stillschweigend zuzusehen, war wohl teils die Furcht, einen „guten Mann“ zu verlieren, und teils auch, weil sich die meisten gar nicht darüber im klaren sind, was für Beträge jährlich auf diese Weise in die Tasche des Concierge fliessen und welche demoralisierende Wirkung die Provisionswirtschaft unfehlbar auf jeden Angestellten, der davon Nutzen zieht, haben muss.

Der Concierge ist nicht überflüssig, aber mit besserer Einteilung kann dem Übel abgeholfen und dem Hotel eine neue, gar nicht zu unterschätzende Einnahmequelle erschlossen werden.

Die durch den Concierge für das Hotel effektiv geleisteten Arbeiten sind: Arrivée-, Départ- und Gepäckdienst, Informationen und Kommissionen, Briefverteilung und

Wünsche der Reisebureaux an die Hotels

Über die Generalversammlung der Vereinigung von Reise- und Auswanderungsagenturen der Schweiz, die am 26./28. September 1930 in Luzern stattfand, ist an dieser Stelle (Nr. 40 vom 2. Oktober) bereits Bericht erstattet worden, mit der Bemerkung, wir werden auf das Hauptreferat der Tagung „Was erwarten die Reisebureaux von den Hotels?“, das von Herrn Fert von der Reisefirma Blenk, Fert & Cie. in Genf gehalten wurde, noch zurückkommen. Inzwischen ist uns dieses Referat in schriftlicher Ausfertigung zugegangen. Es handelt zunächst von den wechselseitigen Beziehungen zwischen Hotellerie und Reiseagenturen und skizziert sodann die Aufgaben der am internationalen Reiseverkehr interessierten Kreise, wobei speziell die Notwendigkeit betont wird, bestehende Differenzpunkte im versöhnlichen Sinne zu lösen und durch Ausgleich der Gegensätze die Beziehungen der beiden Partner, Gastgeber und Reisebureaux, noch enger zu gestalten. Zum Schlusse seiner Ausführungen (nähere Details vide französischer Teil der vorliegenden Nummer) präsentierte Herr Fert die folgende Wunschliste der Reisebureaux an die Hotels:

1. Die Hotels sollen den Reisebureaux ihre normalen und offiziellen Preise berechnen. Die Kunden der Reisebureaux dürfen nicht zur Bezahlung höherer Preise verhalten werden als Kunden, die sich direkt an die Hotels wenden. Mit andern Worten: die Kommission, die der Hotelier der Agentur gewährt, darf nicht zum normalen Preis hinzugeschlagen werden. Das finanzielle Opfer, das die Kommission für den Hotelier bedeutet, wird zweifellos durch die Zahl der Gäste kompensiert, die ihm das Reisebureau zuführt.
2. Der Hotelier soll die Kunden der Reisebureaux mit Aufmerksamkeit und grösster Sorgfalt behandeln. Er soll sich bemühen, bei diesen Gästen den Eindruck zu erwecken, dass sie eine besonders sorgfältige Bedienung erhalten, weil sie Kunden eines Reisebureau sind. Der zufriedene Kunde wird dann seinerseits nicht verfehlen, seinen Freunden und Bekannten das Reisebureau zu empfehlen, durch dessen Vermittlung ihm eine so gute Behandlung in den Hotels zuteil geworden, und es erübrigt sich der Hinweis, dass dies beiden Parteien zum Vorteil gereichen wird.
3. Der Hotelier, der in Verbindung mit ernsthaften Reisebureaux steht, soll bei Unterhaltungen mit dem Gaste nur günstig über das Reisebureau sprechen. Selbst wenn bei Übermittlung des Auftrages Fehler unterliefen, sollte der Hotelier sich bemühen, den Irrtum zu beheben, ehe ihn der Kunde bemerkt oder, sofern

dies bereits geschehen, Kritiken am Reisebureau vermeiden.

4. Der Hotelier sollte besondere Sorgfalt legen auf den Empfang der Reisenden am Bahnhof und auf die Überführung vom Bahnhof zum Hotel. Wenn durch irgendeinen Zufall der Autobus nicht am Bahnhof sein kann, ist Ersatz durch Autotaxis zu beschaffen oder, wenn auch dies nicht möglich, dem Kunden der nicht geleistete Dienst durch das Hotel zu ersetzen. Auf den Empfang der Reisenden am Bahnhof muss ganz besonderes Gewicht gelegt werden. Es ist dies einer der Dienste, die der Reisende bei Pauschalreisen am meisten schätzt.
5. Jeder Reisende kennt die Unannehmlichkeiten, die mit der Trinkgeldfrage sehr oft verbunden sind. Einer der Vorteile, die das Reisebureau seinen Kunden bietet, ist daher der Einschluss des Trinkgeldes in den vereinbarten Preis. Am Hotelier liegt es deshalb, darüber zu wachen, dass der vom Reisebureau zugewiesene Gast nicht mit Trinkgeldforderungen des Hotelpersonals behelligt wird.
6. Die von Reisebureaux zugewiesenen Gäste sind in der Regel Teilnehmer an Gesellschaftsausflügen. Der Hotelier, resp. sein Concierge oder Portier, sollte sich daher ihnen gegenüber ebenso entgegenkommend erweisen wie gegenüber den Gästen, die sich bezüglich ihrer Ausflüge direkt an ihn wenden. Z. B. sollte er in Fällen, da der Exkursionswagen zur bestimmten Stunde nicht bereitsteht, sich mit dem Vertreter des Reisebureau telefonisch in Verbindung setzen und alles Notwendige vorsehen, um den Reisenden zufrieden zu stellen. Mit andern Worten, der Gast soll in einer Weise behandelt werden, dass er von der Reise den Eindruck mit nach Hause nimmt, dass Hotel und Reisebureau im Dienst am Kunden eine Einheit bilden.

Soweit die Wünsche der Reisebureaux, deren Bedeutung zweifellos jeder seriöse Hotelier nach Gebühr einschätzt. Es gibt in der Schweiz wohl auch nur wenige Hotels, die sich der Mission der Reisefirmen im internationalen Fremdenverkehr nicht voll bewusst sind und besonderen Wert darauf legen, die von diesen zugewiesenen Gäste mit aller gebotenen Sorgfalt und Aufmerksamkeit zu behandeln. Andererseits müssen sie aber auch auf der selbstverständlichen Respektierung der Rechte der Hotellerie bestehen, die nicht minder wichtiger Natur sind. Es ist aber immerhin erfreulich, konstatieren zu dürfen, dass gerade die Vereinigung der Schweizer Reisebureaux den bezüglichen Bestrebungen und Bedürfnissen des Gastgewerbes volles Verständnis entgegenbringt.

Nachsendung, Hallenüberwachung. Alle diese Arbeiten können von einem durchschnittlich intelligenten, sprachkundigen Angestellten erledigt werden, der am besten nur vom Hotel zu remunerieren ist (eventuell Troncanteile). Diesem Concierge oder Hallenaufseher wäre es untersagt, fremdes Geld zu wechseln, Autos zu vermieten, Schlafwagen, Char à banc, Theaterplätze zu vermieten, etc. Er darf nur „unzweideutige“ Débours einkassieren. Alle anderen Zahlungen sind gegen Hotelquittung an den Kassier zu leisten.

Alle Provisionsgeschäfte wären ausschliesslich im Bureau zu erledigen, wozu in grösseren Häusern eine hierzu speziell qualifizierte Hilfskraft (mit Reisebureauerfahrung) herangezogen wird. Auch diese Person kann ausschliesslich durch das Hotel entschädigt werden. Für alle Change-Transaktionen müssen doppelte Kassenzettel ausgestellt werden, wovon einer dem Gast (mit Kursangabe) auszuhändigen ist; das Duplikat bleibt zur Eintragung im Bureau.

Die Mehrausgabe an Löhnen würde in Häusern von einiger Bedeutung leicht durch den Bénéfice an Provisionen und Change gedeckt, und in den meisten Fällen würde sich sogar ein Überschuss ergeben.

Es ist lächerlich zu behaupten, der Concierge sei überflüssig, doch ist eine Umgestaltung der Pflichten und Privilegien dieser Klasse von Angestellten unbedingt notwendig. Bei genauerer Untersuchung ist die Sachlage heute meist so, dass der Concierge,

„ohne selbst irgendwelche Unkosten zu haben“, quasi ein Reisebureau betreibt mit sicherer Klientele und ohne eigenes Risiko. Der Hotelier zahlt ihm dafür einen Gehalt, verköstigt ihn und bietet ihm freies Logis. Mit Recht fragt man sich, wie so etwas heute noch möglich ist.

Holländisches Hotelrecht

Von Leopold Katscher

I.

In der niederländischen Gesetzgebung ist die Frage der Haftbarkeit des Hotels für das Gepäck usw. der Reisenden nur sehr lückenhaft und unbefriedigend geregelt. Das in vielen Punkten veraltete Bürgerliche Gesetzbuch wendet sich in seiner altväterischen Ausdrucksweise bei der Regelung der gegenseitigen Verpflichtungen von „Bewahrnehmer“ und „Inbewahrgeber“ im besonderen gegen die „herbergiers“ und „logements-houder“. An einer Definition dieser längst überholten Bezeichnungen fehlt es gänzlich, doch sind damit die Gastwirte und Hoteliers gemeint. Offenbar ist dieses Gewerbe beim holländischen Gesetzgeber nicht sehr gut angeschrieben, denn er macht dessen Angehörige, genau wie einst das altrömische Recht (damals mag eine solche Strenge wohlberechtigt gewesen sein), für den Diebstahl oder die Beschädigung des Eigentums der Gäste verantwortlich, ohne zu unterscheiden, ob der Schaden oder Verlust durch das Hotelpersonal oder durch Dritte verursacht ist. Nur für gewaltsamen oder durch Besucher eines Reisenden begangenen Diebstahl ist der Wirt nicht haftbar. In der heutigen Praxis jedoch bleibt dieser auch dann ungeschoren, wenn ein grosser Teil der Schuld durch Nachlässigkeit des Reisenden verursacht ist.

Ganz unzeitgemäss und unsinnig ist der Umstand, dass im Gesetz hinsichtlich des von den Gästen mitgebrachten Gepäcks usw. das

Verhältnis zwischen dem Hotel- oder Gasthofbesitzer und dem Gast als eine „Inverwahrgebung aus Zwang“ hingestellt wird, d. h. als eine solche, zu der man „durch Zufälligkeiten wie Feuersbrunst, Hauseinsturz, Schiffbruch, Plünderung, Überschwemmung und andere unvorhergesehene Ereignisse gezwungen wird.“ Diese aus dem römischen Recht übernommene Einordnung ist umso seltsamer, als das Landesgesetz auch „freiwillige Inverwahrgebungen“ kennt, d. h. solche ohne jede Notigung durch „verhängnisvolle Umstände“. Tatsächlich werden diese beiden Arten der Inverwahrgebung in der allgemeinen niederländischen Rechtspraxis kaum mehr unterschieden, während sie im altrömischen Recht streng auseinandergehalten wurden.

Die Behandlung des Gepäcks der Reisenden als „Zwang in Verwahrung gegeben“ ist umso unzulässig, als in Wirklichkeit zwischen Hotel und Gast überhaupt kein Aufbewahrungsvertrag geschlossen wird. Die Vorbedingung eines solchen wäre die tatsächliche Übergabe der Stücke an den Hotelleiter, das geschieht aber niemals. Die Parteien schliessen lediglich einen Mietvertrag. Obschon nun kein Reisender, der sein Gepäck auf sein Zimmer schaffen lässt, es dem Hotelier in Verwahrung gibt, bleibt dieser gesetzlich als „Bewahrnehmer“ haftbar. Der private Hausbesitzer, der Zimmer zu Büro zwecken vermietet, tut ungefähr dasselbe wie der Gasthofbesitzer, der Zimmer zu Wohnzwecken vermietet; wenn jedoch viele ein, den Hauseigentümer für die Möbel, Bücher usw. des Mieters haftbar zu machen? Ebenso wenig sind die Eisenbahnverwaltungen für Gepäckstücke verantwortlich, welche die Reisenden in den Wagen mitnehmen.

Theoretisch ist das holländische Gesetz so streng, dass es das Hotel für Diebstähle und Beschädigungen haften lässt, die von irgendjemand, nicht nur vom Hauspersonal, begangen werden; ausgenommen sind nur gewaltsame oder durch Besucher eines Reisenden verursachte Verluste und Schäden. Das Gesetz verleiht also dem Hoteliervertrag ein fremdartiges Ausnahmegepräge.

Besondere Bedeutung kommt der sehr schwierigen Beweislastfrage zu. Im Streitfalle hat der Gast zu beweisen, dass er Gepäckstücke mitgebracht hat, bzw. welche. Ein juristisch einwandfreier Beweis dieser Art ist aber in der Regel nicht zu erbringen. Dieser Umstand nun hebt die Hoteliers in der Praxis über die Härte des Gesetzes hinweg. Dasselbe tut die Tatsache, dass der Reisende sehr selten wird rechtsgiltig nachweisen können, dass ihm etwas gestohlen worden ist. Deshalb werden nur sehr wenige Prozesse angestrengt. Freilich wird es anders, wenn der Hotelier gegebenenfalls fast unmöglich sein, zu seinen Gunsten „mildernde Umstände“ beizubringen.

Werden die Haftbarkeitsbestimmungen jedoch auch noch so milde ausgelegt, so bleiben sie doch veraltet, folglich unhaltbar. Bis zu ihrer Beseitigung muss das Gastgewerbe sich nach Möglichkeit gegen sie zu schützen trachten. Wandausschläge, welche die Haftbarkeit ohne jeden weiten Zusatz einfach ablehnen, sind ein zu einseitiger Beistand, um rechtsgiltig zu sein. Weit empfehlenswerter sind Zimmerplakate ungefähr des folgenden Inhalts: „Die Gäste können Gepäck,

Wertsachen usw. der Hotelleitung zur Aufbewahrung übergeben; für alles, was nicht zur Aufbewahrung übergeben wird, kann keine Haftung übernommen werden.“ Wer trotz einer solchen Erklärung alles bei sich behält, kann gegebenenfalls das Hotel weder juristisch noch moralisch beahfen. Am allergeringsten könnte sich das Hotel von der gesetzlichen Verantwortlichkeit dadurch befreien, dass es einen Vermerk wie den oben vorgeschlagenen auf die Melde-scheine drucken liesse, die jeder Gast bei seiner Ankunft unterschreibt, wobei ihm der Vermerk unmöglich entgegen kann, auch wenn er Wandanschläge in seinem Zimmer übersehen sollte.

(Fortsetzung folgt)

Vom Fremdenverkehr in der Stadt Bern

Im dritten Heft der „Vierteljahrsberichte des Statistischen Amtes der Stadt Bern“ ist soeben eine Zusammenstellung über den Reisebesuch der Bundesstadt in der diesjährigen Sommersaison (Halbjahr April-September) erschienen, dem wir die folgenden Zahlen entnehmen:

Insgesamt sind im Sommerhalbjahr 1930 in Bern 116,263 Gäste abgestiegen gegenüber 112,009 in der gleichen Zeit des Vorjahres, 118,645 im Sommer 1928 (Saffa) und 102,281 im Sommer 1927. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet demnach die Frequenz eine Steigerung um 3,8 Prozent. — Von der Gesamtzahl der Besucher entfällt nahezu die Hälfte, genau 55,596 (Vorjahr: 53,121) auf das Kontingent der Auslands Gäste, das demnach eine Zunahme um 4,6 Prozent aufzuweisen hat, gegenüber dem Sommer 1927 eine solche von 11,535 Personen oder 26,2 Prozent. Nach dem Herkunftsland ausgeschieden ergibt sich eine Verteilung der Auslands Gäste wie folgt: 42,5 Prozent waren Reichsdeutsche, 12,5 % Franzosen, je 6,5 % stammten aus England und den U. S. A., 5,0 % aus Holland, je 5 % aus Italien und Österreich etc. etc. — Die Zahl der Logiernächte belief sich in den 6 Monaten auf 267,733 (1929: 263,702; 1927: 251,242), die durchschnittliche Aufenthaltsdauer demnach auf 2,3 Tage (1929: 2,4; 1928: 2,3 und 1927: 2,5 Tage). Auf die einzelnen Hotelkategorien ergibt sich folgende Verteilung der Besucher: Hotels I. Ranges 22,882; Hotels II. Ranges 64,367; Hotels III. Ranges 17,042; Pensionen 2165 sowie Heime und Herbergen 9807. Die stärkste Besuchsteigerung hat die Gruppe Heime und Herbergen zu verzeichnen, was sich namentlich bezüglich der Logiernächte auswirkte, während die eigentlichen Hotelgruppen diesbezüglich gegenüber 1929 ein kleines Manko von 3431 Übernachtungen aufzuweisen haben. — Die Summe, welche der Fremdenverkehr alljährlich dem Erwerbsleben der Stadt Bern zuführt, wird vom Stat. Amt auf rund 26 Millionen geschätzt.

Schlachtungen im 3. Quartal 1930

Wie wir einer Zusammenstellung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit ent-

nehmen, sind im 3. Quartal 1930 in den 42 grössten Gemeinden unseres Landes 160,757 Tiere mit einem Schlachtgewicht von 17,051 Tonnern geschlachtet worden. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich daraus ein Rückgang der Schlachtungen um 10,536 Tiere (6%) und ein Sinken des Schlachtgewichtes um 431 Tonnern oder 2 Prozent. Die Schlachtungsfiguren der einzelnen Tiergattungen sind: Stiere 4249 (1929: 4267) Stück, Ochsen 7768 (1929: 8015) (11,040), Rinder 3875 (8086) Kälber 38,800 (45,797) und Schweine 78,052 (83,646) Stück.

Die Zahl der geschlachteten Stiere hat sowohl im Jahre 1929 als auch im Jahre 1930 vom 1. auf das 2. Quartal und vom 2. auf das 3. Quartal stark zugenommen. Diese Zunahme ist saisonmässiger Natur. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres ist die Zahl der Schlachtungen im 3. Quartal 1930 ziemlich unverändert geblieben. Bei den Ochsen ergibt sich im laufenden Jahre eine anhaltend sehr starke Steigerung der Schlachtungsfiguren (von 1442 im 1. auf 7768 im 3. Quartal), während im Vorjahr das 1. Quartal grössere Ziffern aufweist als die beiden folgenden Quartale. Im 1. Quartal dieses Jahres war die Zahl der geschlachteten Ochsen noch um 35% niedriger als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres, im 2. hingegen um 264%, im 3. um 463% höher. — Die Zahl der geschlachteten Kühe hat im laufenden Jahre von Quartal zu Quartal abgenommen, während sie in den gleichen Quartalen des Vorjahres ziemlich stabil geblieben war. Sie ist im Berichtsquartal um 27% geringer als im gleichen Quartal des Vorjahres. — Auch die Zahl der geschlachteten Rinder ist im laufenden Jahre von Quartal zu Quartal deutlich zurückgegangen und ist im 3. Quartal auf etwas weniger als die Hälfte der Ziffer des entsprechenden Vorjahresquartals gesunken. — Die Zahl der geschlachteten Kälber ist im Jahre 1930 vom 1. auf das 2. Quartal leicht und vom 2. auf das 3. Quartal deutlich gesunken; dieser Rückgang, der auch in den Vorjahren zu beobachten war, ist vorwiegend saisonmässiger Natur; er ist im laufenden Jahre etwas ausgeprägter als im Vorjahr. Im 3. Quartal dieses Jahres ist die Zahl der geschlachteten Kälber um rund 7000 oder 15% niedriger als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. — Die Zahl der geschlachteten Schweine ist im 2. und 3. Quartal etwas niedriger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, während sie im 1. Quartal die Vorjahresziffer noch leicht übersteigt.

Im Total der ersten drei Quartale 1930 ist die Zahl der geschlachteten Tiere um 3%, das Schlachtgewicht dieser Tiere um 2% niedriger als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Diese Abnahme ist auf den Rückgang im 2. und 3. Quartal zurückzuführen; im 1. Quartal dieses Jahres war die Zahl der Schlachtungen noch etwas grösser als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. — Der Rückgang im Laufe der 3 Quartale betrifft in erster Linie die Kälber und die Rinder und ist auch bei den Kühen und Schweinen nicht unbedeutend. Diesem Rückgang steht eine sehr starke Zunahme der Zahl der geschlachteten Ochsen gegenüber (+ 8794 oder 183%); auch die Zahl der geschlachteten Schafe hat stark zugenommen.

Aus der Eidgenossenschaft

Parlamentarische Gruppe für Touristik, Verkehr und Hotellerie.

Auf Einladung von Nationalrat Dr. Meuli (Chur) besammelte sich letzte Woche in Bern das Initiativkomitee zur Gründung einer parlamentarischen Gruppe für Reiseverkehr. Wir werden auf die Sache zurückkommen, sobald Nachrichten über die definitive Gründung vorliegen.

Geschäftliche Mitteilungen

Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion

Guter Kaffee in der guten Gaststätte.

Der ist ein guter Kaufmann, der seine Kundschaft nach Wunsch und Gefallen bedient. Nicht seine Ansicht und Überzeugung ist ausschlaggebend im Pro oder Contra, sondern diejenige des Käufers, seines Kunden. Genau so ist es beim Gastwirt, der ja im Grunde auch Kaufmann ist. Er kauft und verkauft, treibt also Handel und muss sich, ebenso wie der Speziere, befleißigen, seine Kundschaft zu befriedigen, wenn er ein Geschäft machen will. Tut er es nicht, dann ist ihm der Untergang sicher, weil ihn seine Konkurrenz, die richtig denkt und handelt, eben bodigt.

Der Gastwirt muss im eigenen Interesse neben den altgebrachten Getränken auch alkoholfreie führen. Es gibt zahlreiche Wasser in allen Geschmacksnuancen. Aber Wasser ist wiederum nicht Sache jedermanns, der Alkohol meidet. Hier erfüllt der Kaffee eine wichtige Mission, solange es keine Weine und Biere gibt, die alle Genusswerte bieten, aber alkoholfrei sind. Aber auch das Kaffeetrinken hat seinen Haken, ebenso wie der Genuss von Alkohol. Gewöhnlichen Kaffee kann nicht jeder trinken. Schuld daran ist das im Kaffee enthaltene Coffein, das bei vielen Menschen unangenehm und zugleich schädlich wirken kann. Auch hier hat jedoch die Wissenschaft und Technik endgültig Abhilfe geschaffen durch den coffeinfreien Kaffee. Wenn es bisher nicht gelungen ist, ein alkoholfreies Getränk herzustellen, das unter Ausschüttung der spezifischen Alkoholwirkung alles gibt, was der Wein- und Bierliebhaber sucht, so ist dieser Effekt bei



AGENCE POUR LA SUISSE:
JEAN HAECKY IMPORT. S. A. BALE

WASSERSCHADEN

an Gebäuden, Mobiliar und Waren durch die sanitären und Zentralheizungsinstitutionen sowie durch Regenwasser, verursacht z. B. durch Frost, Verstopfung, Überlauf, Bruch oder Defekt der Installationen, Unvorsichtigkeit od. Böswilligkeit; mit Einschluss der Reparatur- und Ersatzkosten für Leitungen und Apparate versichert zu vorteilhaften Bedingungen

Vertrags-Gesellschaft des

Schweizer Hoteliervereins seit 1907

Jean Hedinger, Zürich Bahnhofstrasse 70

Direktion der „Allg. Wasserschaden- und Unfallversicherungs-A.-G., Lyon“

Kellner, 22 J.,
(englisch) **Büffetier, 25 Jahre,** suchen (deutsch) **Volontär oder Commis,** wo Erlernen der franz. Sprache möglich. Antritt 1. Januar 1931. Werte Angebote erheben an Wlth. Becker, Meerrne i. Sa., Hirtel's Hotel.

ENGLAND

Ecole internationale de gr. 1900
Garantire durch Einzelunterricht gründliches Studium der englischen Sprache in drei Monaten für Anfänger und Fortgeschrittene. Prima Pension und Familienleben zugesichert. Prospekte und beste Referenzen durch
A. H. Cutler, Principal, Herne Bay (Kent).

Hotel-Direktor

Tüchtiger, erfahrener und selbständiger Fachmann mit allen fachkund. Frau, beide 3 Sprachen sprechend, sucht Engagement. Geil. Offerten unter Chiffre H W 2977 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

PHOENIX - Nähmaschinen



vorzüglich zum
Nähen - Stopfen - Sticken

Im Fachgewerbe speziell bewährt zum Verarbeiten und Flickern der Tisch-, Bett- und Leibwäsche

Reelle Garantie! Gratis-Katalog!

Gegr. 1864 - Tel. 19

Albert Rebsamen A.-G. Rütli (Zrch.)

Gesucht eine gute

Köchin

für Restaurant, von 25-35 Jahren. Sehr ernsthafte Referenzen erforderlich. Jahresstelle. Fr. 120.- bis 150.- monatlich. Offert. mit Photographie; wenn möglich, sich vorstellen. Eintritt n. Ueber-einkunft. Sich wenden an Hrn. Morel, Restaurant zu den Krämer, Freiburg.

Apprenti

Cuisinier
Jeune homme, 16 ans, intelligent, langue maternelle française, bonnes connaissances de l'allemand, cherche place pour faire son apprentissage de cuisinier. Présenter offres à Bureau d'affaires Auguste Schütz, Fieurler (Neuchâtel).

Der Hotellieferant ist in Gefahr

von andern Firmen
überholt zu werden

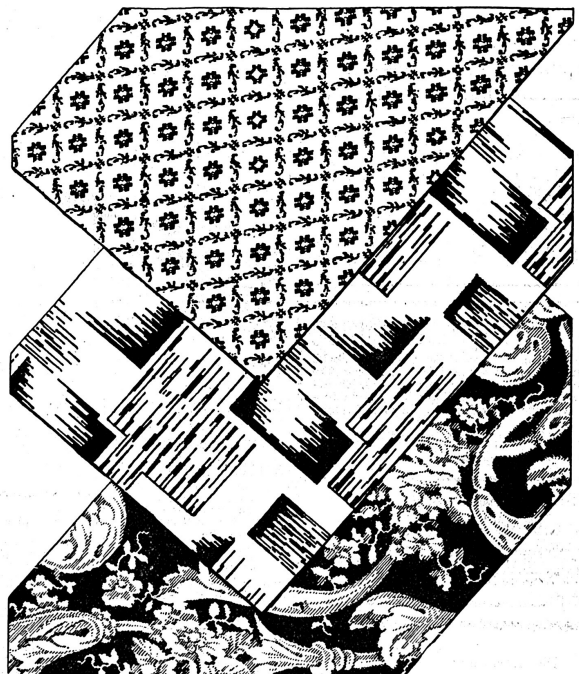
wenn er nicht inseriert!

Friturepapiere
Spitzenpapiere
Eispapiere
Papier servietten
Serviettentaschen

Proviantsätze
Reitpöle, Salzstöcken
Trinklescher



Fritz Danuser & Co.
Zürich 6
Neue Beckenhofstr. 47



Anker Teppiche

zum Auslegen erlauben
schnelles, geräuschloses Servieren, geben jedem Raum Atmosphäre. Alle Stilmuster, auch meliert und geflammt. Allein uni in 67 Farbtönen ständig vorrätig.

ANKER-TEPPICHE HALTEN, WAS DER ANKER VERSPRICHT

Kaffee vollkommen erzielt. Der coffeinfreie Kaffee ist echter Bohnenkaffee. Er verschafft die ganze Symbolik des Kaffeegetränkens, ohne die Coffeinzusätze, die viele Menschen vermeiden wollen oder müssen. Dem Ausschank eines solchen coffeinfreien Kaffees alle Aufmerksamkeit zu schenken, muss daher für das Gastgewerbe nur natürlich sein.

In der Schweiz existiert heute nur eine Marke coffeinfreien Kaffees — Kaffee Hag — der übrigens schon in sozusagen allen gutgeführten Restaurants des In- und Auslandes zum Service gelangt. Die Fabrik in Feldmeilen (Zürich) liefert an Hoteliers und Wirte Kaffee Hag direkt in Spezialpackungen zu reduzierten Preisen. Sie stellt auch Tassen für den Ausschank, Portionen-Services, Servietten, Serviettentaschen Bieruntersätze, unter günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Die Erkenntnis, dass gutzubereiteter Kaffee für den Ruf einer Gaststätte ebenso wichtig ist wie schmackhafte, Speisen und gepflegte Weine, bezw. Biere, scheint sich nach und nach Bahn zu brechen. Wer einmal einen schlecht schmeckenden, weil nachlässig präparierten Kaffee vorgesetzt bekam, kann leicht als Kunde verloren sein. Aber nicht nur dies, das Abstrafen zieht meistens schneller seine Kreise als das Empfehlen.

Wien und Karlsbad sind bekannt für guten Kaffee. Warum nicht auch die Schweiz mit ihrer stärkeren Kaufkraft, ihrer Vorliebe für Qualität, ihrer vortrefflichen Milch?

Saisonchronik

Bob-Weltmeisterschaften in St. Moritz. (fr.) Am 10. und 11. Februar 1931 bildet der St. Moritzer Bobrun den Schauplatz der Vierer-Bobweltmeisterschaften 1931. Die Organisation der Rennen liegt in den Händen des St. Moritz Bobsleigh Club. Bei einer Länge von 1600 m weist der St. Moritzer Bobrun eine Höhendifferenz von 120 m auf. Als Trainingstage sind der 2. bis 6. Februar festgesetzt.

Saison-Eröffnungen

Chesières-Villars: Hôtel Belvédère, 15. Dezember.

Grindelwald: Hotels Bristol und Beau-Site, 15. Dezember.

Grindelwald: Hotel Schweizerhof, 15. Dezember.

Wengen: Regina Hotel Blümlisalp, 18. Dezember.

Kleine Chronik

Konflikt bei der Schweizer. Speisewagen-Gesellschaft.

Wie gemeldet wird, hat das in der Schweiz stationierte Personal der internationalen Schlaf- und Speisewagen-Gesellschaft in stark besuchter Versammlung in Basel Stellung genommen zum Konflikt zwischen dem schweizerischen Eisenbahnverband und der schweizerischen Speisewagen-Gesellschaft. Die bisherigen Massnahmen des Eisenbahnverbandes wurden gutgeheissen und dem Personal der schweizerischen Speisewagen-Gesellschaft die restlose Solidarität zugesichert, falls der Konflikt sich verschärfen und zu einem Streik führen sollte. Der Konflikt ist bekanntlich wegen Differenzen über die Gestaltung der Arbeitsbedingungen entstanden.

Bern. Wie das „Berliner Tagblatt“ meldet, soll in Bern ein neues Hotel garni erstellt werden. Die Häuser zwischen den Hotels Jura und Gotthard am Bubenbergplatz sollen niederriggen werden, um einem Neubau Platz zu machen. — Ein neues Hotel in Bern? Das fehlt gerade noch, angesichts des derzeitigen Standes der Frequenzverhältnisse im Reiseverkehr!

Weissenstein. Wie man uns meldet, ist die Pacht des Hotel Kurhaus auf dem Weissenstein durch den Bürgerrat Solothurn an Herrn A. Ostendorf, z. Zt. in Lugano, übergeben worden.

Auslands-Chronik

Herabsetzung der Hotelpreise in Italien.

Die bezügl. Notiz in der letzten Nummer unseres Blattes ist dahin zu ergänzen, dass der

Vorstand des fascistischen Landesverbandes der Hotellerie Ende November mit einer Reihe angesehener Hoteliers die Frage einer Revision der Hotelpreise — in Verbindung mit der von der Regierung angeordneten allgemeinen Preissenkungsaktion — beraten und beschlossen hat, ab 1. Dezember die Preise für Zimmer und Mahlzeiten in den Hotels und Pensionen um 10 Prozent zu ermässigen. Diese Preissenkung bezieht sich auf die im Hotelführer „Gli Alberghi in Italia“, Ausgabe 1920, publizierten Ansätze. — Nach der von der Regierung Italiens durchgeführten Preisabbau-Aktion war dieser Beschluss des Hoteliervverbandes zu gewärtigen.

33. Internat. Kochkunst-Ausstellung in London. Interessenten seien erneut auf diese Veranstaltung hingewiesen, die in der Zeit vom 14. bis 24. Januar 1931 in der Olympia (National Hall) zu London durchgeführt wird. Veranstalter ist die Universal Cookery and Food Association, an deren Spitze der bekannte Schweizer Fachmann, Herr C. Hermann Senn, als Präsident des geschäftsleitenden Ausschusses und Direktor steht.

Autotourismus

Grenzverkehr. Im Monat Oktober haben 9796 Motorfahrzeuge (1929: 7724) im Einreiseverkehr die Schweizergrenze passiert, davon 4700 Autos mit provisorischer Eintrittskarte und 4500 mit Triptyk oder Grenzpassierschein.

Markt-Preisfragen

Mehl- und Brotpreise.

Angesichts der weitem Senkung der Weizenpreise auf dem Weltmarkt haben die schweizer. Müller auf Ende November einen Mehlpriesschlag von Fr. 3.— pro 100 Kilo eintreten lassen. Damit haben auch die Brotpreise einen entsprechenden Abschlag erfahren.

Verkehr

Kommerzielle Konferenz der Schweizer. Transportanstalten.

An ihrer Sitzung vom 5. September in Bern nahm die Konferenz der Schweizer. Transportanstalten verschiedene Anregungen zur Vorlage der S. B. B. betreffend Einführung von Familienbillets entgegen und überliess sodann die Angelegenheit an eine Spezialkommission zur eingehenden Prüfung. Der definitive Entscheid über die Frage soll an der nächsten Sitzung der Konferenz gefasst werden. — Weiter kam die Frage einer Frachtermässigung für Reisegepäck und Fahrpreisvergünstigungen für Studenten, die an Ferienkursen teilnehmen, zur Behandlung.

Jahresfahrplan 1931/32.

Der Jahresfahrplan 1931/32 bringt für die Sommerfahrplanperiode Verbesserungen der Verbindungen Schweiz-Tschechoslowakei und Polen, die gerade vom Standpunkt des Fremdenverkehrs aus ausserordentlich begrüssenswert sind. Unter anderem wird eine nachtschlaflose Tagesverbindung zwischen Basel und Prag hergestellt, die gleichzeitig eine vorzügliche Vormittagsverbindung Basel-Stuttgart und eine Spätverbindung in die Gegenrichtung darstellt, aber auch eine vortreffliche Halbtagsverbindung Basel-Nürnberg. Der Fahrplan ist der folgende: Basel Bad. Bf. ab 7.05, Karlsruhe an 10.02, Stuttgart an 11.41, Nürnberg an 14.20, Prag an 21.40; in umgekehrter Richtung: Prag ab 8.10, Nürnberg ab 16.13, Stuttgart ab 18.53, Karlsruhe ab 20.30, Basel Bad. Bf. an 23.29.

Die Verbindung Zürich-Polen wird unter Zuhilfenahme der bestehenden Nachtschnellzüge Zürich-München wie folgt hergestellt: Zürich ab 23.10, Nürnberg an 8.30, Leipzig an 15.26, Dresden an 17.11, Breslau an 21.40, Warschau

(Fortsetzung siehe Seite 13)



BUCHANAN'S "BLACK & WHITE" WHISKY

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE
FRED. NAVAZZA — GENEVE

Wolldecken, Steppdecken, Daunendecken, Duvetsdecken u. Kissen

Umarbeiten von Duvets in la. Steppdecken, ebenso Neuüberziehen von alten Steppdecken etc.

Steppdecken u. Bettwaren-Fabrik
A. Staub & Cie.
Seewen (Schwyz)

Forellen von Muri

(Aargau)
Schmackhaft
haltbar
beste Qualität

Grösstes Schweizer Forellengeschäft
Wirth & Cie. Tel. 66

Englische Sprachschule

Das beste Institut in London für Hotelangest. beid. Geschl. zur Erlernung der engl. Sprache. Preis £ 30 für 10 wöchentl. Kurs mit voller Pension, Einzelzimmer mit fliess. Kalt- und Warmwasser und Zentralheizung. Unterr. nur durch erstkl. engl. Sprachl.

Mansfield School of Languages, 6, Nicoll Road, London N. W. 10.

Chefköchin

Zu sofortigem Eintritt gesucht tüchtige die neben Chef geleitet hat, für Restaurationsbetrieb, welche sich auch um die Kaffeeküche annimmt. Gefl. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre H 1 2143 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Grossen „ZIKA“-Ehrenpreis mit Gold. Medaille für Geschirrabwaschmaschinen an Fr. Leopold & Co. A.-G. in Thun und Zürich

dokumentiert deren restlose Überlegenheit,
die sich Ihnen auch bei einem Vergleich der neuesten vorbildlichen Anlagen offenbart. Verlangen Sie kostenlose fachmännische Beratung.

England

Gelegenheit Englisch zu lernen. Bequemes Heim. Gesundes Klima. 5 Minuten vom Meer. Miss Bemrose, The White House, Hawley Square, Margate, Kent.

Akademiker, Skiuinterriecht

24jährig, sprachkundiger, gewandter Skifahrer, sucht für die kommende Wintersaison ein Engagement zur Erlernung von

Cuisinière

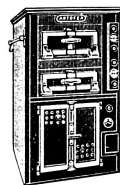
expérimentée, Autrichienne, 27 ans, cherche place dans hôtel ou pension à la montagne, très bons certificats pas moins 150.— frs. par mois. Offres sous chiffres F 41558 X. Publicitas, Genève.

Köchin

für gut bürgerl. Restaurant gesucht. Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Angabe der Gehaltsansprüche, Referenzen sind zu richten unter Chiffre K 2204 B an die Annoncen-Expedit. Künzler-Bachmann, St. Gallen.

Jünger Mann sucht Stelle als Etagen- oder Alleinportier in Saison- oder Jahresbetrieb. Deutsch und französisch sprechend, kann sofort eintreten, ist willig u. arbeitsam. Zeugnisse mit Bild stehen zur Verfügung. Gefl. Offerten unter Chiffre D 39094 an die Publicitas A.-G., Luzern.

Transportable, elektrisch heizbare
Öfen zum Backen von Pâtisseries,
Feingebäck, Hefengebäck, Klein-
ware und Grossbrot



**„ARTOFEX“
F. Aeschbach & Aarau**
Paris, Mailand, London, New-York

Konditoreimaschinen für die Ho-
telküche

Patent Rühr-, Misch-, Knet- und
Schlagwerk mit Zusatzapparaten



Diplomierter KOCH

Jünger, von anständigem Charakter, militärfrei, mit guten Zeugnissen, sucht in erstkl. Hotel ewiges Engagement per sofort. Offerten mit Gehaltsantrag unter Chiffre B 3460 an Publicitas St. Gallen.

Portier

Je cherche place de en Suisse romande pour garcon de 16/17 ans et places d'apprentis sommeliers

Portier

Solider, kräftiger, gewandter Bursche, deutsch und franz. sprechend, sauber und exakt, sucht Stelle als angelernter (event. Cassierier). Eintritt kann sofort geschehen. Offerten unter Chiffre D R 2155 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Bureau-Volontärin gesucht.

Per Ende Dezember oder Anfangs Januar. Gefl. Offerten unter Chiffre N T 2126 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Schönen Nebenverdienst

für Depositäre. Bewährte, leichtverkauft. Artikel. Günstige Beding. Man schreibe an Postfach 10 385, La Chaux-de-Fonds.

Erfahrener Arzt

(Schweizer), sprachkundig, sucht in der Wintersaison Beschäftigung als

Kurarzt

event. in Hotel. Offerten unter Chiffre N T 2138 an d. Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Maitre de plaisir

bekannter internationaler Meisterschaftstänzer und Organisator, der Hauptsprachen mächtig, allein oder mit Begleitung für Engländer in Familienhotel Wintersaison frei. Gefl. Offerten unter L M 2130 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2 erbeten.

Gesucht: ein Tanzlehrer

der 3 Hauptsprachen mächtig, der auch d. Vergnügungs-Arrangements leiten kann. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Grand Hôtel, Château-d'Oex.

Bureauochter

4 Hauptsprachen perfekt, mit allen Bureauarbeiten vertraut und im Besitze guter Referenzen, sucht Winter- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre E. c. 9744 Y an Publicitas Bern.

HOTELIERS

plus que quiconque, vous êtes à la merci des événements, des saisons, des perturbations économiques.

POUR VOUS, TOUT DÉPEND D'AUTRUI MAIS

il ne dépend que de vous d'être assurés sur la vie, contre les accidents et pour la responsabilité civile. Profitez des conditions spéciales que vous fait, pour ces deux dernières branches:

LA SUISSE ASSURANCES VIE ET ACCIDENTS LAUSANNE

en vertu de son contrat avec votre société.

Argenterie d'Hôtel BERNDORF

Ungarische Zigeuner-Kapelle

sucht Engagement von Hotel oder Grossrestaurant. Offerten höfl. erbeten unter Chiffre M E 2142 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de cuisine

routinierter, Intern. Fachmann, selbständige, erstkl. Kraft, guter Disponent-Calculator, acht Jahres- oder Saisonposten. Angebote von erstkl. Häusern erbeten. In- oder Ausland. Gefl. Offerten unter Chiffre C H 2144 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

KÖCHIN

In grösseres Spital im Berner Oberland wird per 1. Januar erste Köchin f. d. Privatabteilung gesucht. Gefl. Offerten richte man unter Chiffre BS 2146 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Alleinchef

Hôtel-Pension ersten Ranges in grös. Stadt sucht tüchtigen Chef, der eine sehr signierte Küche führt. Ev. auch erfahrene Chefköchin. Jahresstelle. Ohne gute Referenzen unnütz sich zu melden. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre A D 2128 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



A nos Sociétaires

Nous avons le vif regret de vous faire part de la perte douloureuse que vient d'éprouver notre Société en la personne de notre membre

Monsieur

Hermann Haake

Co-propriétaire de l'Hôtel de l'Ecu à Genève

décédé le 30 novembre 1930, dans sa 54^{me} année.

En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre collègue défunt.

Au nom du Comité central:

Le Président central:
Dr H. Seiler.

Alliance Internationale de l'Hôtellerie

(Traduit de l'allemand)

La réunion d'automne du Comité exécutif de l'Alliance internationale de l'hôtellerie a eu lieu le 17 novembre à Athènes, sous la présidence de M. le Dr Seiler, de Zermatt. Le choix d'Athènes, malgré l'éloignement relatif de cette ville, a été la suite d'une invitation de l'hôtellerie hellénique, dont les représentants, au surplus, lorsque les assemblées sont convoquées en Europe occidentale, ont à leur tour un long parcours à effectuer. Le voyage à Athènes a amplement récompensé ceux qui l'ont entrepris. En Grèce comme dans les autres pays que nous avons traversés, nous avons pu observer un développement, un essor du trafic — et spécialement du tourisme — qui nous ont vraiment étonnés. L'hôtellerie d'Athènes et des environs s'est élevée à un très haut niveau de perfectionnement; elle est en mesure aujourd'hui de recevoir sa clientèle avec tout le luxe désirable et tous les raffinements du confort. On construit en Grèce des routes pour automobiles souvent deux fois aussi larges que nos meilleures routes suisses. Jusqu'à la frontière de la Yougoslavie, les voies ferrées sont améliorées. Les lignes de navigation comme les services aériens sont multipliés et prolongés. Si elles continuent à marcher sur le chemin du progrès à leur allure actuelle, la Grèce et la Yougoslavie ont devant elles un bel avenir touristique.

L'ordre du jour des délibérations du Comité exécutif de l'Alliance était d'une très grande importance. Sans vouloir anticiper sur la publication habituelle du procès-verbal officiel, nous tenons à mentionner dès maintenant, aussi brièvement que possible, les quelques points suivants:

Les rapports des groupements hôteliers nationaux ont permis de constater que dans presque tous les pays où l'hôtellerie joue un grand rôle économique, ce sont la mentalité et l'impression de crise qui règnent actuellement.

Les droits d'auteurs pour l'exécution d'œuvres musicales, à cause de leur taux élevé, provoquent des plaintes de la part des groupements hôteliers de la plupart des pays. Les prétentions de la SACEM sont considérées comme exagérées non seulement chez nous, mais dans tous les Etats voisins. L'hôtellerie internationale réclame un remède à cette situation, aussi bien dans l'intérêt des auditions musicales que dans celui des musiciens.

Souhaits de nouvelle année 1931

Comme nos lecteurs le savent, les dons versés dans les milieux hôteliers, suivant une louable tradition, en remplacement de l'échange des vœux habituels de nouvelle année, sont maintenant attribués au

Fonds de secours

créé en faveur des membres de la Société tombés dans le besoin. Ce fonds a atteint 130.000 francs.

Du moment qu'il s'agit ici d'une belle œuvre d'assistance et de solidarité, nous nous permettons une fois de plus, à l'approche du nouvel an, de prier nos sociétaires, les membres de leurs familles et les maisons avec lesquelles ils sont en relations d'affaires d'y participer de nouveau en se montrant généreux.

Les dons peuvent être versés au compte de chèques de notre Bureau central à Bâle, No. V 85, en indiquant la destination du montant.

Les donateurs et les donatrices, dont les noms seront publiés comme d'habitude dans l'organe de notre Société, peuvent se considérer comme dispensés d'envoyer à leurs amis, collègues et connaissances les souhaits accoutumés.

Zermatt et Bâle, le 10 décembre 1930.

Avec nos salutations distinguées et confraternelles,

Société suisse des hôteliers

Le Président central:
Dr H. Seiler.

Le Directeur du Bureau central:
Dr M. Riesen.

Un accord entre l'Alliance internationale de l'hôtellerie et la Fédération internationale des agences de voyages a été approuvé en principe, en réservant un nouvel examen, par une commission restreinte de représentants des deux parties, d'un certain nombre de points non encore suffisamment éclaircis.

Les pourparlers avec les associations internationales d'automobilistes peuvent être considérés comme ayant à peu près échoué. Ces organisations se refusent plus ou moins à s'attaquer aux abus signalés en ce qui concerne les rabais sur les tarifs d'hôtels, les guides automobiles, les panonceaux de clubs, etc. Dans ces divers domaines, l'hôtellerie devra probablement lutter en ne comptant que sur ses propres forces, ce qui demandera de l'unité et de la cohésion dans les efforts.

La question de la solidarité internationale dans la propagande touristique a été soulevée par la Suisse, à cause surtout des abus constatés dans certaine propagande de caractère nationaliste trop prononcé. Chacun reconnaissait et reconnaît encore que la propagande touristique nationale de chaque pays est parfaitement légitime et demeure dans le cadre des conceptions commerciales modernes. Cependant les délégués des pays représentés à Athènes, et aussi ceux des pays visés par le rapporteur, ont été unanimes à admettre que la propagande touristique en faveur d'un pays ne doit pas donner lieu à des campagnes contre les pays étrangers, ni accuser des tendances partiellement quasi xénophobes, comme le cas s'est malheureusement produit ici et là. Des assurances données à Athènes, on peut déduire que l'on est d'accord, dans tous les Etats, sur les grands principes à respecter dans la propagande; il est donc permis d'attendre l'abandon des méthodes abusives incriminées.

Le Comité exécutif a pris une résolution, émanant de source suisse, réclamant plus de liberté dans le trafic frontière et des adoucissements aux formalités de douanes et de passeports. Une autre résolution demande la suppression des taxes de séjour et des taxes de luxe qui portent au tourisme un préjudice considérable dans divers pays. Des démarches seront faites pour mettre un terme à l'abus des provisions aux employés d'hôtels sur les bouchons des bouteilles de champagne (proposition suisse).

Enfin le Comité exécutif a examiné et discuté les résultats de la dernière Conférence internationale du travail à Genève.

Nous ne saurions passer sous silence la façon distinguée dont les représentants de l'hôtellerie internationale ont été reçus en Grèce. L'hospitalité hellénique est déjà devenue presque proverbiale chez nous, depuis les nombreux voyages collectifs en Grèce effectués par des Suisses; mais nous n'aurions jamais supposé qu'elle pût s'exer-

cer dans un cadre aussi grandiose et avec une urbanité si parfaite.

Nous songeons ici tout d'abord à M. Petracopoulos et à la famille Lampsa, qui sont les principaux artisans des immenses progrès non seulement de l'hôtellerie hellénique, mais de tout le mouvement touristique en Grèce. Ils ont reçu brillamment les délégués de l'Alliance, pendant huit jours, à l'hôtel de Grande-Bretagne et au Petit Palais et leur ont permis d'admirer, dans les meilleures conditions possibles, la ville d'Athènes et une grande partie du pays. Théoriquement et pratiquement, ils nous ont introduits dans la Grèce antique et dans la Grèce moderne. Il est infiniment douloureux que pendant notre présence dans les hôtels Lampsa, les propriétaires aient été éprouvés cruellement par une grave maladie de Mme Petracopoulos, laquelle, en pleine jeunesse, y a succombé peu après notre départ. Nous présentons à la famille si durement frappée par cette perte nos plus sincères condoléances et l'expression de notre profonde sympathie.

Nous devons une mention spéciale aux réceptions magnifiques qui nous avaient été préparées par les nombreux hôtels d'Athènes et des environs, par l'Office hellénique du tourisme et particulièrement par l'hôtellerie de Kifissia, une superbe agglomération de villas à proximité de la capitale.

Il convient de relever hautement d'autre part les attentions si bienveillantes des autorités helléniques à l'égard de l'hôtellerie internationale et de l'hôtellerie nationale, encore une manifestation de l'attitude résolument moderne des dirigeants de la Grèce nouvelle, une attitude que nous ne retrouvons malheureusement pas toujours auprès de nos propres autorités helvétiques, dans notre pays où le tourisme joue cependant un rôle si prépondérant. C'est ainsi que le président du conseil, M. Venizelos, a accordé au Petit Palais, où il a ses appartements, une audience spéciale aux délégués de l'hôtellerie internationale. M. Venizelos et les autres ministres étaient également présents à l'inauguration d'une aile neuve de l'hôtel de Grande-Bretagne, cérémonie qui a eu lieu pendant notre séjour. Cet hôtel est devenu le centre de ralliement de la haute société d'Athènes, qui a répondu avec empressement à l'invitation aux fêtes d'inauguration. Au banquet officiel de notre réunion, le gouvernement hellénique s'est fait représenter par deux de ses membres, M. Michalopoulos, ministre des affaires étrangères, et M. Bourloulis, ministre de l'intérieur. A l'occasion de toutes ces manifestations, l'Alliance et son président ont été l'objet de hautes distinctions et d'une extraordinaire bienveillance.

Nous présentons aux autorités et à l'hôtellerie helléniques l'hommage chaleureux de notre gratitude pour la réception inoubliable qui a été ménagée en Grèce aux représentants de l'hôtellerie internationale. M. Riesen.

Agences de voyages et hôtellerie

A l'occasion de l'assemblée générale de la Fédération d'agences de voyages et d'émigration de Suisse, tenue le 27 septembre dernier à Lucerne, M. Fert a fait une intéressante causerie sur le sujet: «C'est que l'agence de voyages attend de l'hôtelier». Nous en reproduisons ici les principaux passages et les conclusions.

Dans le tourisme, dit M. Fert, il y a deux organismes qui se complètent et s'ajoutent même qui sont étroitement liés l'un à l'autre: l'hôtel et l'agence de voyages. Le rôle de l'agence est d'amener le touriste dans les sites capables de l'intéresser; le rôle de l'hôtel est de recevoir ce même touriste. Selon que l'hôtel recevra bien ou mal le touriste, le travail de l'agence de voyages sera facilité ou compliqué. Selon que l'agence travaillera sérieusement ou non, l'hôtel verra augmenter ou diminuer le nombre de ses visiteurs. Cet état de dépendance réciproque réclame de bonnes relations entre l'agence de voyages et l'hôtel.

On ne peut nier que le développement du tourisme ne soit dû pour une bonne part à l'activité des agences de voyages. Auparavant, lorsqu'une personne voulait entreprendre un voyage d'agrément, elle devait se poser une foule de questions et se livrer à de nombreux préparatifs. Aujourd'hui, grâce aux agences de voyages, ces inconvénients n'existent plus. En comprenant dans son organisation les parcours en chemin de fer, en automobile, en autocar ou en bateau, les excursions et les séjours à l'hôtel, l'agence enlève tout souci au voyageur et l'engage ainsi à multiplier ses déplacements ou à les allonger. En facilitant l'agence de voyages, l'hôtelier, de son côté, contribue dans une mesure appréciable au développement du tourisme.

Quelques hôteliers se font une médiocre idée de l'activité de l'agence de voyages et ne sont pas loin de la considérer comme un parasite entre le touriste et l'hôtel. Et pourtant il suffit de passer quelques instants dans un bureau de voyages pour constater combien est petite la proportion des affaires conclues en regard de la somme de travail fournie et de la quantité de renseignements donnés au public, gratuitement. Assez fréquemment, lorsqu'un agent a longtemps peiné pour livrer des indications sur les horaires, les excursions, les hôtels, le client, qui a pris note de tout, s'en va sans rien commander.

La commission de 10 %, quelquefois seulement de 5 %, sur les affaires conclues, est donc une rétribution bien modeste de l'activité déployée par l'agence en faveur de l'hôtel, surtout si l'on tient compte des cas très nombreux où le touriste, cependant renseigné par l'agence, s'adresse ensuite directement à l'hôtel.

Une des premières conditions à remplir pour maintenir de bonnes relations entre l'hôtel et l'agence de voyages, c'est de déterminer aussi exactement que possible leurs sphères d'activité respectives et de veiller à ce que l'un n'empiète pas sur le travail de l'autre. Dans cet ordre d'idées vient se placer la vieille question des concierges d'hôtel. Souvent le concierge agit en concurrent direct de l'agence de voyages, alors qu'il devrait agir en collaborateur. En général, les agences de voyages réservent une commission aux concierges sur les affaires que ces derniers leur procurent. Les concierges devraient donc diriger sur les agences de voyages les clients qui s'adressent à eux et s'abstenir d'organiser eux-mêmes des excursions, des tours de ville, etc. Il n'est pas juste que les agences,

dit M. Fert, qui ont de très gros frais généraux et qui payent de forts impôts, soient concurrencés par les concierges qui, eux, n'ont aucun frais.

Au lieu de surveiller leur concierge et de tenir la main à ce qu'il ait recours aux agences pour tout ce qui est du ressort de ces dernières, certains hôteliers participent eux-mêmes à la concurrence, par exemple en louant des voitures automobiles, et souvent à des prix inférieurs aux tarifs normaux des agences.

Dans beaucoup de gares importantes, les organisations internationales de voyages et les agences locales entretiennent des *interprètes*. L'utilité de ces fonctionnaires est reconnue dans le monde touristique aussi bien par les entreprises de transport que par les voyageurs. Or il paraît que certains employés d'hôtels nourrissent de l'animosité contre ces interprètes et cherchent à leur créer des difficultés. Si un touriste, à son arrivée, constate une mésestante entre interprètes d'agences et portiers d'hôtels, il est défavorablement impressionné et cela peut avoir de mauvaises suites aussi bien pour l'hôtel que pour l'agence.

Voici, présentées sous forme de voeux, les bases sur lesquelles les agences de voyages pensent que la collaboration entre elles et les hôtels devrait être établie pour être fructueuse pour les deux parties:

1. Les hôtels devraient appliquer aux agences les prix normaux officiels. Un client d'agence ne devrait pas payer un prix supérieur à celui qui est payé par un client direct de l'hôtel. Le sacrifice que la commission versée à l'agence représente pour l'hôtelier est compensé et au delà par le nombre de clients procurés par l'agence.

2. L'hôtelier s'efforcera de vouer aux clients d'agences les soins les plus attentifs et de leur donner l'impression que, précisément parce qu'ils sont clients d'agences, ils sont particulièrement bien reçus. Ainsi le client recommandera à ses amis et connaissances l'agence et l'hôtel.

3. L'hôtelier en relations avec des agences sérieuses en parlera à l'occasion avec le client en termes élogieux. Si une erreur

s'est glissée dans la transmission des ordres, l'hôtelier fera en sorte de la réparer si possible avant que le client s'en aperçoive; si le client s'en est déjà rendu compte, l'hôtelier évitera de critiquer l'agence.

4. L'hôtelier vouera un soin tout particulier à la réception des clients à la gare et à leur transport de la gare à l'hôtel. Si par suite d'une circonstance quelconque l'autobus de l'hôtel ne se trouve pas à la gare, l'hôtelier le remplacera par un taxi ou remboursera au client le service qui n'a pas été fourni. Cette bonne réception des clients à la gare est une des choses que le voyageur apprécie le plus dans les voyages à forfait.

5. Chaque personne qui voyage sait combien est parfois ennuyeuse la question des pourboires. L'un des avantages qu'offre l'agence à ses clients, c'est de comprendre les pourboires dans son forfait. L'hôtelier veillera à ce que le client d'agence ne soit l'objet d'aucune sollicitation de la part du personnel.

6. Les clients d'agences sont en général porteurs de bons d'excursions. L'hôtelier et son concierge seront aussi prévenants avec eux qu'avec les autres clients. Au cas par exemple où la voiture ne serait pas arrivée à l'heure prévue dans le bon, ils auront l'obligation de téléphoner au correspondant de l'agence et de faire tout leur possible pour contenter le client. En un mot, celui-ci doit être traité de telle façon qu'il rapporte de son voyage le sentiment qu'hôtel et agence ne font qu'un.

En terminant, dit M. Fert, je dois à la vérité de déclarer que le nombre augmente tous les jours des hôteliers qui ont compris l'importance des agences et qui traitent la clientèle d'agences conformément aux suggestions ci-dessus. Nous devons nous en féliciter. Si de leur côté les hôteliers ont des suggestions à faire aux agences dans le but d'améliorer encore leurs relations réciproques, les agences seraient très heureuses de les entendre. Les agences examineront certainement ces voeux avec la plus grande bienveillance et elles feront leur possible pour rendre la collaboration toujours plus étroite et partant toujours plus fructueuse.

Ce qu'est le tourisme

Dans une conférence qu'il fit tout récemment à Dijon, M. Paul Vallat, directeur de l'Office national français du tourisme, a mis au point un certain nombre d'idées qu'il est intéressant d'examiner, parce qu'elles placent la question sur un plan bien supérieur à celui que l'on a l'habitude d'envisager.

Qu'est-ce que le tourisme, aujourd'hui, et pourquoi prend-il tant de place dans l'économie nationale?

Il faut répondre à cela que le tourisme est un état de fait et que la vie moderne, fatigante, trépidante, l'oblige à se développer constamment, car il rétablit un équilibre nécessaire.

Le monsieur qui, les pieds dans de fortes chaussures, sac au dos et une canne à la main, s'en va muser le long des routes ou dans les bois, ce monsieur-là fait du tourisme.

L'automobiliste qui, le temps des week-ends ou de ses vacances, fait de grandes randonnées à travers son pays ou les pays voisins, celui-là fait aussi du tourisme.

Les gens qui font en chemin de fer des voyages d'agrément sont également des touristes.

L'alpiniste qui gravit des sommets et franchit des cols fait encore du tourisme.

Mais ces touristes-là ne représentent pas tout le tourisme qui peut faire la fortune d'un pays.

Le tourisme englobe le thermalisme et le climatisme; il comprend le voyage d'affaires et le voyage d'études.

On a souvent expliqué pourquoi le tourisme étant, comme toute entreprise commerciale, fondé sur la loi de l'offre et de la demande, tous les éléments d'une population peuvent en bénéficier.

Sentant le besoin de rétablir l'équilibre de sa santé, l'homme moderne se rendra dans une station balnéaire ou climatique. S'il est simplement fatigué, il ira dans une région choisie, où il pourra se lever tard et faire de la chaise longue à volonté. S'il n'a besoin que de se changer les idées et que la « bougeotte » le travaille, il fera

des excursions en plaine ou en altitude, en mer ou en forêt.

Mais où qu'il aille, l'homme moderne vivra, et il achètera ce qui est nécessaire à sa vie; il achètera même des choses dont il ne sentait pas le besoin lorsqu'il travaillait activement. Il se procurera des souvenirs; il voudra connaître les spécialités du pays. De plus, l'industriel ou le négociant risque bien de trouver l'occasion de traiter une affaire et, dans tous les cas, des relations se nouent, fécondes pour l'avenir.

Le tourisme étant ainsi défini par ses causes et par ses effets, on comprend mieux sa formidable importance économique.

Et l'on constate qu'une entreprise nationale de l'envergure du tourisme mérite tous les efforts — même budgétaires, c'est-à-dire ceux de l'Etat — qu'on fera en sa faveur.

(D'après Le Journal, Paris.) Rochat-Cenis.

Pour les vins vaudois

Le 6 décembre, l'Office des vins vaudois avait convié un certain nombre de représentants de la presse du canton au Restaurant du Kursaal, à Lausanne. Le comité de l'Office était présent au complet. Son président, M. Auguste Henry, député, a fourni d'intéressants renseignements dont voici un bref résumé:

Le vignoble vaudois n'a plus qu'une superficie de 3600 hectares. La récolte de 1929 fut de 40 millions de litres et sa qualité répondit à la quantité. Il n'en reste plus guère que 500.000 à 600.000 litres. La vente a donc bien marché, en dépit de la concurrence des vins étrangers (173 millions de litres).

L'Office des vins vaudois devra faire une propagande toujours plus intense. Son directeur, M. G. Perrin-Jaquet, est à la fois conseil, agent de publicité, intermédiaire, dégustateur, etc. Plus de 750.000 litres et 50.000 bouteilles de vin vaudois ont été placés grâce à ses démarches.

Pour réagir contre l'impression fâcheuse produite en Suisse allemande par la disposition de la ZIKA, obligeant les débitants à vendre le vin vaudois 6 fr. 50 le litre, l'Office a organisé une vente-réclame ingénieuse dans les cantons de Bâle et de Zurich. Cette vente était destinée

**COGNAC FINE CHAMPAGNE
EDMOND DUPUY & C^o**

JOHNNIE WALKER



Born 1820
— Still
going Strong

JOHN WALKER & SONS, LTD. Scotch Whisky Distillers, Glenrothes, Scotland

What a record! Over a hundred years of distilling the perfect whisky! A hundred years of ever-increasing sales! "JOHNNIE WALKER" enjoys a reputation for age and quality which is second to none; and this reputation — which is world-wide — is jealously guarded by knowledge and experience handed down from father to son for four generations.

Sole Agents for Switzerland:
HUGUENIN Ltd., LUCERNE

Inserieren bringt Gewinn!

Wochen-Rechnungen
(Notes de semaine)
Couverts Note de semaine
Rechnungs-Einlagebücher

erleichtern die Rechnungsstellung.
Sie beziehen sie am vorteilhaftesten beim Spezial-Geschäft

KOCH & UTINGER, CHUR

Vertreter für die Schweiz gesucht
von leistungsfähiger, im Produktionsgebiet etablierter
deutscher Weingroßhandlung
(Spezialität: Rhein-, Pfalz- und Moselweine)
Firma-Inhaber kommt demnächst persönlich nach der Schweiz.
Offerten unter Chiffre B H 2122 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

LUZERN
HOTEL WAGNER
Das vornehme Familienhotel
Immer offen C. Wagner, Propr., Dir.

Die Wiederholung
vervielfacht die Wirkung der Inserate!

Zündhölzer
Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schmelze, "Ideal", Bodenwische, Boden-, Stange, Essig-Essen 80%, etc. liefert in bester Qualität billigt

G. H. Fischer,
Schweizer Zündholz- und Fettwaren-Fabrik Fehrltorf (Zch.)
Oegg 1860, Gold-Medaille Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekt.

**Pour les repas de fête
la Gelée granulée Maggi**

sert à faire des mets en gelée et des garnitures de plats froids.

La Gelée granulée Maggi est de qualité supérieure. Elle donne une gelée blonde et limpide, de saveur délicate et franche, équivalente à une bonne gelée faite par les moyens ordinaires.

Dans les magasins de denrées alimentaires:
la boîte de 50 g fr. 1.10
" " " 100 " " 1.90

Demandez le prospectus-recettes, éventuellement à la Fabrique des Produits alimentaires Maggi, à Kempttal (Canton Zurich).

Pianos électriques
A vendre à très bas prix:
1 piano, dernier modèle, Jazz-Band, chène foncé,
1 piano, xyloph-mandoline, jeu de lumières, noyer poli.

Marques allem. S'adresser à Mr O. Langen, Caroline 14, Lausanne.

National-Kassen (o.c.c.)
verkauft mit aller Garantie Reparaturen schnell u. zuverlässig. Eigene Papierschneider für Kassenrollen. Retournahme der Holzkern bei Rollenbestellung. M. SING, Klobachstrasse 15, Zürich. Telefon Limmat 452.

Rohrmöbel



von
Cuenin-Hünt & Cie.
Rohrmöbelfabrik
Kirchberg (Kt. Bern)
Filiale in Brugg (Aargau)
Gegründet 1884. Katalog

Putztücher
konkurrenzlos
H. SPRING
Berufskleider, THUN

Silberpoliermaschine
(System Wenger, komplett mit Motor und Vorlege) wegen Anschaffung grösserer Maschine
zu verkaufen
Bei sofortiger Wegnahme billig. Hotel Elite, Zürich.

Hotelier mit allerersten internat. Verbindungen und eigenem Sommergeschäft (100 Betten), 36 Jahre, verheiratet, sucht

PACHT
mit Vorkaufsrecht von gutem Hause (2 Saison- oder Jahresbetrieb) in Graubünden, Tessin oder Wallis. Eventl. Thunersee. Mitglied J.H.V., S.H.V. Seriöse Offerten erbeten sub Chiffre O N 2129 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

avant tout aux particuliers et avait pour but de leur faire connaître les prix auxquels l'Office voudrait voir les vins vaudois vendus en Suisse orientale. Cette initiative fut étendue aux grandes coopératives de consommation et elle eut un plein succès. L'Office a installé en outre un stand-réclame au Comptoir suisse à Lausanne.

La récolte vaudoise de 1930 s'élève à environ 22 millions de litres. L'opinion, surtout en Suisse allemande, est trop portée à sous-estimer ce vin, qui pourtant n'est pas dépourvu de qualités. L'Office a déjà redressé à ce propos bien des erreurs.

Les prix sont maintenant en hausse légère, notamment à La Côte, où le marché est animé. Dans cette région, il ne reste qu'environ 2 millions de litres à vendre au prix de 70 à 80 centimes. A Lavaux, un million de litres environ sont encore disponibles dans les caves des producteurs; on peut se les procurer au prix de 1 fr. à 1 fr. 10 le litre. A Vevey-Montreux, les 600.000 litres restants sont offerts au prix de 90 centimes à un franc. Une quantité semblable est encore à vendre à Villeneuve, où la récolte a été bonne et belle; on l'offre à partir de 1 fr. 10 le litre et les perspectives de vente sont favorables à cause de la qualité. Dans le nord du canton, 400.000 litres restent à écouler entre 75 et 85 centimes. Au total, il demeure un solde à vendre de 4 à 5 millions de litres, sur une récolte de 22 millions de litres.

Le directeur de l'Office a ensuite commenté la situation internationale en ce qui concerne la production et le commerce des vins. Les participants ont eu l'occasion de déguster une série d'échantillons de vins étrangers, entre autres du vin des soviets à 20 centimes le litre non dédouané.

Après un déjeuner arrosé cette fois d'authentiques crus vaudois, les invités ont été transportés à travers les vignobles de La Côte, où ils ont procédé à de multiples dégustations.

Maintenant les journalistes vaudois, qui tous connaissent les vins de leur canton, peuvent en parler à leurs lecteurs qui tous les connaissent également; la propagande est donc plutôt minime. Pour appuyer sa réclamation en Suisse allemande, l'Office des vins vaudois serait bien inspiré en organisant aussi un « voyage d'études » de journalistes de cantons d'Outre-Sarène. L'effet de cette amabilité serait fort probablement intéressant.

membres de la famille du vigneron — des connaissances techniques très étendues. Rien dès lors de surprenant à ce que, dans les régions viticoles, on rencontre une population rurale à l'esprit particulièrement vif. D'autre part, au cours des siècles, c'est la culture de la vigne qui, à l'exclusion de toute autre, est restée le plus longtemps en faveur auprès de la population des villes, et les vignobles qui, aujourd'hui encore, environnent de si nombreux couvents, sont un éloquent témoignage de la haute estime dont le clergé, lui aussi, se plaisait à entourer tout ce qui se rapporte à la viticulture. Il n'est pas non plus de produit du sol susceptible d'incarner, au même degré que le vin, le sentiment national, et, lorsque le Suisse se voit offrir, à l'étranger, un vin de son pays, c'est moins à l'action de ce liquide généreux qu'au souvenir de la patrie absente qu'il doit de se sentir reconforté, corps, âme et esprit. Les plus anciens poètes eux-mêmes ont aussi célébré le vin et les travaux de la vigne. D'autre part, il n'est pas de culture ni de produit du sol qui n'aient été honorés au même point que la vigne et le vin par la religion chrétienne et dans la Bible, ou qui n'aient fourni le sujet de si nombreuses paraboles. N'est-ce pas enfin le vin que le Christ a choisi pour perpétuer le rite symbolique le plus sacré aux yeux de la chrétienté, en disant à ses disciples: « Ceci est mon sang »!

Ainsi, pour un peuple, le maintien de son vignoble comporte une autre signification que celle d'un simple problème économique, et pose une question relevant directement du patrimoine national et culturel. Certes, nous devons lutter contre l'usage abusif de ce noble produit de notre sol, mais nous n'entendons pas priver l'homme bien équilibré du plaisir qu'il éprouve à déguster un vin authentique, et il nous appartient aussi de conjurer la menace qui pèse sur nos crus de se voir supplantés par les vins étrangers et par d'autres boissons alcooliques.

Ce danger, malheureusement, n'est pas illusoire. En 1880, la vigne occupait encore en Suisse 36.000 hectares. Aujourd'hui, il ne nous en reste plus que 13.500. Cette diminution peut être attribuée, en partie, aux maladies cryptogamiques, au manque de bras, aux ventes de terrains devenues inévitables par l'extension des villes et aux mauvaises récoltes. Mais, en dernière analyse, la cause en doit être recherchée dans les conditions de l'écoulement de nos produits. Les vins étrangers bon marché et la bière ont, en bien des lieux, supplanté les vins suisses, modifiant en même temps les goûts des consommateurs. D'une part, nos consommateurs ne supportent plus l'acidité toute helvétique de maint vin de nos bons vignobles du nord-est, et, d'autre part, on préfère les vins rouges étrangers à nos excellents vins blancs. Le recul des superficies consacrées à la vigne, bien entendu, a atteint de préférence les vignobles les moins favorisés de la nature, de sorte que la qualité moyenne de nos vins s'est relevée. En même temps, la culture de la vigne et en particulier nos connaissances en matière d'œnologie ont réalisé de grands progrès. De plus, la récente création des caves coopératives revêt la plus grande importance et nous ouvre de nouveaux horizons dans l'œuvre tendant à l'amélioration qualitative de nos vins. Nous produisons aujourd'hui chez nous, sur les rives de nos lacs, sur les coteaux ensoleillés du nord-est comme

de l'ouest de la Suisse, dans les vallées exposées à l'action du fohn et au Tessin des vins qui, par leur bouquet, leur arôme, leur caractère propre, surpassent la plupart des vins étrangers.

Au point de vue agricole, le maintien du vignoble revêt une grande importance en ce sens qu'il constitue avant tout une aide au petit paysan. La culture de la vigne est de celles dans lesquelles le travail joue le rôle capital, et qui, sur une faible étendue, fournissent des rendements bruts relativement élevés. Ainsi, au cours des années 1923-1928, la culture de la vigne a permis d'obtenir un rendement brut de 3440 francs à l'hectare, tandis que le rendement brut moyen de l'agriculture ne se montait qu'à 1270 francs à l'hectare. La vigne est en outre une précieuse ressource pour l'agriculteur, puisqu'il a pu vendre, en moyenne des différentes années, le 8^e des ans derniers, à même atteint le 90%. Le paysan obtient ainsi en automne de l'argent qui lui est particulièrement bienvenu en vue du paiement des intérêts ou des fermages échus à cette époque.

Si, détachant nos regards du cadre strictement agricole, nous les portons plus loin et examinons le rôle que joue la vigne dans l'économie de la nation, nous constaterons que cette culture occupe, pour une bonne part, des terres qui, les ceps une fois arrachés, ne donneraient plus grand-chose ou même, plus rien. Nombre d'anciens vignobles sont aujourd'hui de maigres champs ou prairies, s'ils ne sont pas revenus à l'état de forêts ou même de terres incultes. En outre, une fraction considérable des bras rendus disponibles par la disparition de la vigne ne trouvent plus à s'occuper utilement, et tel est surtout le cas dans les régions où femmes et enfants pouvaient travailler à la vigne lorsque les circonstances ne requéraient pas leur aide ailleurs. La disparition de la vigne présente cependant aussi des inconvénients pour la main-d'œuvre masculine qui souvent, du fait de l'exiguïté des terres à disposition ou des obstacles s'opposant par ailleurs à l'accroissement du degré d'intensité de l'exploitation, ne trouve plus, dans le domaine même, de quoi remplacer le travail autrefois consacré à la vigne. Ainsi, la diminution des superficies occupées par la viticulture entraîne le plus souvent une grave perte pour l'économie de la nation. Nous ne croyons pas nous éloigner beaucoup de la réalité en évaluant, sur la base des rendements bruts actuels, à 40 millions de francs la perte annuelle qu'a subie notre économie nationale du fait du recul de la superficie du vignoble de 22.500 ha. survenu depuis les années quatre-vingts. Or c'est là une perte que rien n'est venu compenser. Le Secrétariat des paysans suisses évaluait le rendement brut final de la viticulture suisse, au cours de ces ans derniers, à 68 millions de francs en 1929, à 65 millions en 1928 et à 45 millions en 1927. La Confédération et les cantons se sont efforcés, par des mesures appropriées, d'enrayer la diminution de notre vignoble. Sans ces mesures prises dans les domaines les plus divers: politique commerciale, police des denrées alimentaires, tarifs ferroviaires, assurances, subventions, enseignement professionnel, développement technique, notre vignoble aurait sans doute presque entièrement disparu. Toutefois, le moyen le plus efficace de venir en aide

au vignoble consiste à favoriser l'achat de ses produits et d'en accroître la consommation. L'appel adressé à notre public sous la formule lapidaire « Buvez les vins suisses » constitue à notre sens le meilleur programme de politique agraire susceptible d'être appliqué à notre vignoble. L'Office central de propagande en faveur des produits de l'arboriculture fruitière et de la viticulture suisses s'est donné pour tâche d'engager les consommateurs suisses à remettre en honneur les vins du pays. Puissent ses efforts trouver un bienveillant accueil auprès du peuple suisse! Des 1.900.000 hectolitres de vin que consomme le peuple suisse, environ 550.000 hectolitres en moyenne sont livrés par les producteurs indigènes, c'est-à-dire moins du tiers. Les producteurs en consommation de 50 à 60.000 hl.; 250 à 280.000 hl. sont absorbés par le marché des régions de production elles-mêmes, de sorte que le commerce de vin proprement dit, qui achète de 1,2 à 1,3 million d'hectolitres de vins étrangers, devrait se rendre acquéreur de 200 à 250.000 hl. de vin du pays. Pour peu que les consommateurs veuillent bien nous aider dans une certaine mesure, il devrait être aisément possible de placer ces quantités à des prix permettant de couvrir les frais de production. Aussi est-ce aux marchands de vins, aux hôteliers, aux cafetiers, comme aussi aux épiciers et aux sociétés de consommation que nous faisons appel. Aidez-nous à assurer l'écoulement de nos vins suisses et répétez à vos clients

Buvez les vins suisses!

Sociétés diverses

L'association Pro Lugano a tenu le 29 novembre après midi son assemblée générale annuelle sous la présidence de M. Guido Petrolini, qui dirige cette institution depuis une douzaine d'années. Le rapport présidentiel, fait allusion à la crise générale du mouvement touristique, qui s'est répétée aussi à Lugano, quoique moins sensiblement qu'ailleurs, et qui ne semble pas près de toucher à sa fin. Du reste, les chiffres publiés sur le mouvement des étrangers ne disent pas tout; ce n'est pas tant le nombre des hôtes qui importe, mais leur qualité, leur capacité de dépense. Le secrétaire, M. Müller, a donné lecture du rapport des réviseurs, remerciant le comité de direction, le secrétariat et le personnel de la Pro Lugano comme celui de l'Office de renseignements. Après quelques explications du président sur les frais de propagande, les deux rapports ont été approuvés. Les membres du comité directeur ont été confirmés dans leur



Le maintien du vignoble suisse

Un problème éminemment national

(Par le Dr E. Laur, Secrétaire agricole suisse)

De toutes les branches de l'agriculture, il n'en est aucune qui puisse, mieux que la culture de la vigne, et d'une façon aussi saisissante, exprimer le développement culturel dans nos campagnes. Cette culture requiert, dans nos régions, tout un ensemble de travaux exigeants de ceux qui s'y livrent — et ce sont tous les



HOTEL
MÉDAILLES DE CLEFS
RÈGLEMENTS D'HÔTELS
PARIS, 1925
E. KREBS
GRAVEUR SPECIALISTE
RUE DU STAND 35
GENÈVE
DEMANDEZ ÉCHANTILLONS
TELEPH. 43.429

MUR ECHT VON
EIMEYER
BÄSEL
APERITIF
Bürgermeisterli



General-Agentur für die Schweiz:
„SUISSE-ITALIE“
Reise- und Transport A.-G.
Sitz: **Zürich**, Bahnhofstrasse 80

Eisenbahnбилlette nach allen
Richtungen
Schiffsbillette nach allen
Weltteilen

Vertreter in: Basel, Genf, Lausanne, Locarno, Lugano, Luzern, St. Gallen.

N. G. I. GENUA

Navigazione Generale Italiana

Vorzügliche Luxus- und Eil-Verbindungen

Süd-
nach: **Nord-**
Zentral-
Amerika
Australien

„SITMAR“-GENUA
(Società Italiana di Servizi Marittimi)

Express-Luxusdienst

nach: **Aegypten** mit S. S. „ESPERIA“ und
S. S. „AUSONIA“

Regelmässiger Postdampfer-Verkehr:

Aegypten-Palästina-Syrien-Konstantinopel

Rundfahrten im Mittelmeer



Réargente et répare

Couverts et Orfèvrerie d'hôtels aux
prix les plus justes

Dépose

réellement le poids d'argent annoncé

Garantit

la parfaite adhérence de l'argent
déposé

USINE A PESEUX (NEUCHÂTEL)
FILIALE DE CHRISTOFLE A PARIS

Tafelkunsthonig

„Wolrowe exquisit“

für den soignierten Frühstückstisch. Verlangen Sie
ihn bei Ihrem Grossisten od. direkt beim Fabrikanten
C. Hünzemer, Wolrowewerke, Pfäfers
(Kt. Schwyz) Tel. 13. Verlangen Sie bemust. Offerte!

Grossverkauf von orientalischen

Teppichen

an Hotels
und Pensionen

Grosse Lager in allen Grös-
sen. Übermässe für Hallen
stets vorhanden. Verlangen
Sie Besuch od. Offerten v. der

Teppich-Aktiengesellschaft
Zürich, Gotthardstrasse 25
Telephon Seinau 93.91



Neuchâtel Châtenay

se trouve dans les bons Hôtels

Tous produits pour la pâtisserie et les enfremets

ERPOR S.A. GENÈVE
3, Rue des Rois — Téléphone 48019

Fruits confits, Pâtes d'amandes et noisettes, tant
pour tant, marzipan, Pulpes et aromes de fruits,
Colorants. Essences. Poudre crème, poudre à glace
à froid, etc. **Plum Pudding** (recette anglaise), en
seaux de 5 kgs.

Livraisons rapides et soignées.

KELLER'S Sandschmierseife

und KELLER'S

Sandseifen

sind seit 25 Jahren die anerkannt

besten Putzmittel

Von 50 kg an franko Talbahnstation. Reduzierte
Preise. Muster u. Offerte gratis. Erste Referenzen
und Auszeichnungen.

**Chemische und
Seifenfabrik Stalden**
(EMMENTAL)

Internat. italien. Kapelle

mit besten Referenzen sucht Winter-Engagement.
Sicherer Erfolg. — Man spricht Deutsch u. Franz.
Letzte Engagements Lido Folies - Lido Venezia -
Merano Grand Hotel und Meranerhof. Offerten er-
beten. Maestro Attilio Pesarini, Villa Walder, Via
XXVIII ottobre Merano.

Champagne AYALA & Co.
Château d'Ay
Ay

Cognac «La GrandeMarque»
* CAMUS FRÈRES, Prop.
* Cognac

Whisky «Ye Monks»
* Donald Fisher, Ltd.
* Edinburgh

Maison d'importation
Otto Bächler, Zürich 6
Tel. 24805 — Turnerstrasse 37
General-Agent

charge par un vote unanime. Trois nouveaux membres ont été nommés: MM. A. Zehringer junior, Giuseppe Poggiori et Gerber. Le comité a pris acte avec regret de la démission de M. Silvio Veladini, qui faisait partie de cet organe depuis 35 ans. Le président l'a chaleureusement remercié pour les précieux services rendus pendant cette longue période. M. Fassbind, au nom de la Société des hôteliers, s'est joint à cet hommage de reconnaissance et a relevé les mérites du comité directeur de la Pro Lugano, notamment de son président M. Petrolini. MM. Schatzmann et Fritz Buri ont été nommés réviseurs des comptes; M. Wegmüller est administrateur comptable de l'association.

Informations économiques

Les prix de la viande de boucherie en Savoie. — A la foire du 1er décembre à Thonon, le bétail destiné à la boucherie s'est vendu aux prix suivants (francs français): boeufs, 6 fr. à 6 fr. 50; vaches, 5 fr. à 5 fr. 50; génisses, 6 fr.; veaux, 8 fr. à 8 fr. 25; porcs gras, 8 fr. à 8 fr. 50.

Kursaal de Montreux. — Pendant l'exercice clos le 30 juin 1930 de la Société immobilière du Kursaal de Montreux, les estampilles ont rapporté 164.443 fr. 30. Les charges représentées par les intérêts, le solde de l'exploitation du Kursaal, etc. s'élevaient à 111.612 fr. 77. Des amortissements ont été effectués pour 24.721 fr. 30. Le solde des débits et profits est positif et se montait à 50.289 fr. 20 est ramené à la fin de l'exercice à 22.179 fr. 97.

Dans l'hôtellerie parisienne. — Les pronostics favorables que nous avions émis dernièrement ne semblent pas se confirmer. Le conseil d'administration des Grands Hôtels français a décidé de ne pas déclarer cette année d'acompte de dividende. La récente assemblée de l'Hôtel Négresco a entendu des déclarations confirmant la diminution du nombre des touristes et leur plus grand souci d'économie. Le 1er décembre, à la Bourse de Paris, l'Hôtel Continental était descendu de 360 à 340, l'Hôtel Meurice de 868 à 835, le Grand Hôtel de 600 à 550.

Société immobilière de Caux. — Le bénéfice de l'exploitation de l'exercice clos le 31 mai 1930 se monte à 31.996 fr. 84 et le produit des loyers et divers à 9375 fr. 71. Les intérêts sur 400.000 fr. ont absorbé 19.975 fr. 05; les impôts et frais généraux divers 18.852 fr. 25. Les frais de réorganisation ont atteint 12.181 fr. 35. L'exercice laisse un déficit de 5046 fr. 10. Le capital social est maintenant de 3.400.000 fr. L'emprunt et les deux crédits de construction, au nominal de 1.450.000 fr., sont exploités jusqu'à concurrence de 829.058 fr. 10. A l'actif, les immeubles sont inventoriés pour 2.900.000 fr., chiffre auquel il y a lieu d'ajouter 424.202 fr. pour transformations au Palais.

Coût de la vie. — Suivant une statistique du Département fédéral de l'économie publique établie à fin octobre, sur les 43 principales localités de la Suisse, c'est à Lucerne que le prix du lait était le plus élevé (40 centimes) et à Schwytz qu'il était le plus bas (35 centimes). A Berne, on payait de la farine panifiable, le 1er, les 100 kg. et à Lausanne 30 francs; la moyenne générale était de 28 fr. 50. Le plus bas prix pour la viande de bœuf et de veau était payé à Lugano (2 fr. 80 et 4 fr. 50). Les oeufs se payaient 20 centimes la pièce à Lucerne et à Frauenfeld, 22 à Fribourg, 25 à Neuchâtel, 27 à Lausanne, 30 à Vevey et 35 à Lugano. On ne s'explique pas ces énormes différences dans un petit pays comme la Suisse.

Prix de la farine. — Les 28 et 29 novembre, les diverses associations régionales de meuniers de la Suisse ont décidé de réduire encore de 5 fr. par 100 kg. le prix de la farine panifiable. Cette mesure est entrée en vigueur le 1er décembre. C'est la quatrième réduction qui intervient au cours de cette année, si bien que la farine est actuellement livrée aux boulangers pour 34 fr. les 100 kg. Dès l'automne 1925 jusque tard dans l'été 1928, le prix de la farine était de 50 fr. Après la disparition du monopole, ce prix subit une triple réduction et fut ramené à 40 fr. Une légère hausse passagère (20 juillet 1929) fut suivie le 1er novembre d'une nouvelle baisse. Deux mois plus tard, il fallut relever momentanément les prix; mais le 1er février, le 10 mai, le 26 septembre et le 1er décembre 1930, ce furent les quatre baisses aboutissant au prix de 34 francs. Puisque cette baisse se répercuta jusque dans la vente du pain aux consommateurs!...

Baisse des prix d'hôtels en Italie. — Le conseil de direction de la Fédération nationale fasciste des hôtels et du tourisme, dans une réunion commune avec un certain nombre des principales personnalités de l'hôtellerie italienne, a examiné vers la fin de novembre la question d'une révision des tarifs des hôtels et des pensions, en adaptation aux directives du gouvernement et pour donner suite à la récente circulaire de la présidence de la Confédération nationale fasciste du commerce, dont fait partie l'industrie hôtelière. L'assemblée a reconnu la nécessité et l'importance du mouvement actuel de réduction des prix, général en Italie. Elle a décidé qu'à partir du 1er décembre le prix des chambres et des pensions consommées dans les hôtels ou ceux des repas seraient diminués de 10%. Cette réduction doit être calculée sur les prix publiés dans l'édition 1930 de la brochure officielle, «Gli Alberghi in Italia», éditée par l'Office national italien pour les industries touristiques, en collaboration avec la Fédération nationale fasciste des hôtels et du tourisme. Cet ouvrage peut être consulté dans tous les hôtels, pensions et agences de voyages d'Italie.

Nouvelles diverses

Quatre bons jours par semaine. — D'après le Bulletin de l'Association américaine des hôteliers, les chambres des hôtels sont occupées en Amérique dans la proportion moyenne suivante le long de la semaine: lundi 70%, mardi 81%, mercredi 86%, jeudi 80%, vendredi 50%, samedi 52% et dimanche 47%. Un hôtel américain ne travaille donc de façon profitable que quatre jours par semaine.

Les projets de Zurich. — Le conseil communal de Zurich a voté des crédits s'élevant à 2.500.000 francs pour l'achat de plusieurs terrains. L'un, situé derrière la Tonhalle, serait affecté à la construction d'un Bâtiment d'expositions et de congrès. Un autre terrain, au Zürichberg, servirait à l'agrandissement du Jardin zoologique et à l'aménagement de places de sports.

Nouveaux matériaux de construction. — Une foire spéciale de matériaux de construction sera organisée pour la première fois dans le cadre de la prochaine Foire suisse d'échantillons en 1931. Les temps nouveaux ont apporté de profondes modifications dans l'art du bâtiment. Nombreux sont les nouveaux matériaux qui chaque année sont lancés sur le marché des matériaux. Ce développement est d'un intérêt général. Les hôteliers, grands bâtisseurs, ne manqueraient pas de s'intéresser à l'entreprise de la Foire suisse.

Le jeu dans les Grisons. — Le Grand Conseil a adopté une ordonnance sur l'introduction des maisons de jeu aux Grisons, dans le cadre des dispositions fédérales. Le gouvernement, après avoir entendu les représentants des communes, sera seul compétent pour accorder l'autorisation d'exploiter des jeux. Cette autorisation ne sera donnée que si l'exploitation du jeu est de nature à favoriser le tourisme. On sait que jusqu'à présent le jeu n'est pratiqué qu'à Arosa.

Nouvelle école hôtelière en Belgique. — La Ligue des hôteliers du littoral belge et de la région vient de créer une école hôtelière, placée sous le patronage et la surveillance des pouvoirs publics et de cette association professionnelle. L'institution reçoit des subsides de l'Etat et de la Ligue hôtelière. Les cours, théoriques et pratiques, ne sont donnés que pendant les mois d'hiver. Aucun but de lucre n'est poursuivi par cet établissement, fondé uniquement dans l'intention de former des employés belges d'hôtels, capables de remplir en Belgique des fonctions confiées actuellement à des étrangers. Les cours sont absolument gratuits et le droit d'inscription est restitué aux élèves assidus et méritants.

Nouvelles sportives

Courses de ski et concours de sauts en décembre. 20/21, Orvin, fond et sauts; 21, Rigi-Kalbid, fond et sauts; 26, Adelboden, sauts; 27/28, Unterwasser, sauts; 28, Wengen, sauts (prix de la Jungfrau); 29, Saanen, sauts; 30, Villars, fond, obstacles et sauts; 29, Wengen, vitesse.

Des Jeux d'hiver des universités romandes auront lieu cet hiver à Caux. Le programme général prévoit des épreuves de bobleigh, de hockey sur glace, de luge, de patinage artistique et de ski. Ces jeux sont organisés sur l'initiative de l'université de Lausanne. Le comité d'organisation est présidé par M. le Dr F. Messerli, secrétaire du Comité olympique suisse.

Cours de ski. — (Nous indiquons entre parenthèses l'adresse où les intéressés peuvent se renseigner.) Churwalden, débutants, 21 décembre au 8 mars (prof. Grossmann); Plims, école suisse, Dahinden (Bureau de renseignements de Plims-Waldhaus); Porrentruy, 19, 20, 21 avril (prof. Grossmann); Sédrou, pour débutants et avancés (prof. G. Walti); Savognin, 21 décembre au 5 avril, débutants et avancés (prof. Dobiasch); Spinabad, 4-12 avril, débutants et avancés (prof. Feutl); Wengen, toute la saison d'hiver (Bureau de renseignements de Wengen).

Le golf miniature fait actuellement fureur en Amérique et en Angleterre, car il procure aux joueurs professionnels et aux amateurs une bonne partie des agréments et même des émotions du véritable golf. Nous avons signalé qu'on installe le golf miniature à Berlin même. Plusieurs stations de la Côte d'Azur ont aménagé également des golfs miniature, comme ceux des Jardins de Monte-Carlo et des Galeries fleuries de Cannes. Le Grand Hôtel des Palmiers à Hyères vient d'en inaugurer un dans le parc de l'établissement; c'est une réplique exacte de celui du Devonshire Park, à Eastbourne. — Voilà une attraction qu'il ne faudrait pas perdre de vue dans nos stations suisses.

L'Association suisse de lawn-tennis a tenu son assemblée générale le 6 décembre; elle comprenait les représentants de 45 clubs sur les 86 que compte l'association. Les rapports de gestion ont été approuvés et le comité sortant a été réélu. La balle officielle pour la saison 1931 est la balle Spencer-Moulton. Les championnats nationaux ont été attribués au Baur-au-Lac Tennis-Club de Zurich (juin), les championnats internationaux au Montreux-Lawn-Tennis-Club (septembre) et les championnats internationaux sur courts couverts à Genève. L. T. C. Après études préalables par une commission spéciale et par le comité central, l'assemblée a apporté les

modifications suivantes au règlement du championnat national: 1) Il commencera un dimanche et se terminera le dimanche suivant; 2) du dimanche au mercredi, on jouera le critérium, le double-messieurs, le simple-dames et le double-dames; le jeudi au dimanche, le simple-messieurs, le double-mixte, le prix d'encouragement pour dames, les vétérans et la finale des juniors; 3) le championnat simple-messieurs réunira au maximum 160 joueurs, les inscrits de la première série, plus le gagnant ou les finalistes, éventuellement les demi-finalistes du critérium; 4) le club qui demandera l'organisation des championnats nationaux devra avoir quatre courts au minimum.

Trafic et Tourisme

Statistique bâloise. — D'après un communiqué du Bureau officiel de renseignements, les hôtels, pensions, auberges, etc. de Bâle ont enregistré, durant le mois de novembre, 10.225 arrivées, au lieu de 13.896 en novembre 1929.

Office suisse du tourisme. — L'agence de l'Office national suisse du tourisme en Hollande a été installée au centre de la ville d'Amsterdam. Sa nouvelle adresse est la suivante: Zwitscherse Verkeerscentrale (V. Graziano), Joh. Verhulststraat 147, Amsterdam.

St-Moritz. — Le bureau de douanes pour bagages de St-Moritz sera ouvert du 15 décembre 1930 au 10 mars 1931. Durant cette période, on pourra expédier de l'étranger directement à St-Moritz, où ils seront dédouanés, les bagages, mobiliers, trousseaux, etc.

Pour les Grisons. — La Direction des postes a édité une brochure «Postes alpêtres aux Grisons, hiver 1930/31». Elle est expédiée gratuitement à l'étranger sur demande. — Pour tous renseignements sur les services d'autocars postaux, on s'adresse aux bureaux des postes suisses ou à l'Office suisse du tourisme à Zurich et Lausanne.

Nouvelles publications touristiques en français. — Adelboden, programme des sports d'hiver 1930/31 (à demander au Verkehrsverein); Arosa comme station de sports d'hiver, liste des hôtels et pensions de sports et de touristes (Kurverein); Engelberg, prospectus du stadion de glace; Gstaad, programme des sports d'hiver 1930/31 avec liste des hôtels (Verkehrsbureau); Lenzerheide, pliant (Verkehrsverein).

Automobilisme international. — Durant le mois d'octobre 1930, les bureaux de douane ont enregistré l'entrée momentanée en Suisse de 4686 automobiles avec carte provisoire, de 543 automobiles avec passavert, de 445 automobiles avec triptyque ou carnet de passage et 111 motocyclettes, soit au total 9796 véhicules étrangers à moteur. En octobre de l'an dernier, on avait noté l'entrée de 7724 véhicules à moteur, dont 4017 avec carte provisoire. — Six canots pliants sont entrés en Suisse en octobre avec la carte spéciale.

Une nouvelle route à travers le Jura, de Divonne à Lavatay, sur la route nationale No 5 Paris-Genève, est en construction depuis deux mois. Elle aura 8 mètres de largeur, mais il est question dans les milieux touristiques de demander l'inclusion de cette route dans le plan d'équipement routier national et de lui donner une largeur plus grande, afin de relier plus directement, par une voie offrant moins de rampes et de virages durs, Paris à Genève et Lausanne. En tout cas, la chaussée en construction est appelée à recevoir un important trafic touristique franco-suisse.

Wagons-restaurants. — Le personnel stationné en Suisse de la Compagnie internationale des wagons-lits, réuni le 8 décembre à Bâle, s'est occupé du conflit entre la Fédération suisse des cheminots et la Société suisse des wagons-restaurants. L'assemblée a approuvé les mesures prises par la Fédération des cheminots. Elle a promis au personnel de la Société suisse des wagons-restaurants l'appui de sa solidarité au cas où le conflit s'aggraverait et provoquerait une grève. On sait que le litige a été provoqué par des réclamations sur les conditions de travail et que l'Union Helvetia a boycotté la Société des wagons-restaurants.

Les chemins de fer de St-Moritz. — Afin de faciliter et d'accélérer le transport des skieurs, le funiculaire St-Moritz-Chantarella a subi pendant les derniers mois d'importantes transformations. Le tracé de la ligne a été modifié dans la partie supérieure, de manière à aboutir directement à la station inférieure du chemin de fer de la Corviglia. On a en outre fait l'acquisition de nouvelles voitures de 70 à 80 places, munies d'appareils de conduite à distance. Le renforcement de la machinerie permet de raccourcir de la moitié à peu près la durée du trajet. On a également renforcé l'installation des machines du chemin de fer de Muottas Murail, de façon à réduire considérablement le temps de parcours.

Pour le tourisme vosgien. — Un grand nombre de directeurs d'agences de voyages françaises et étrangères, invités par l'administration des Chemins de fer d'Alsace et de Lorraine et par la Compagnie des chemins de fer de l'Est, se sont réunis le 24 novembre dans les salons de l'Hôtel Continental à Paris. Après un échange de vues sur diverses questions relatives au développement du tourisme dans les régions situées sur les deux versants des Vosges, un dîner a été servi, au cours duquel un haut fonctionnaire des Chemins de fer d'Alsace et de Lorraine a souhaité la bienvenue aux directeurs d'agences. Il a exprimé sa confiance dans les heureux résultats d'une collaboration plus étroite entre les agences et les chemins de fer, collaboration qui servira les intérêts généraux de tout le pays vosgien.

Pour les automobilistes français. — La Revue économique franco-suisse, organe de la Chambre de commerce suisse en France, rappelle que le secrétariat de la dite chambre, 81, Avenue Victor-Emmanuel III, à Paris, fournit gratuitement, aux automobilistes qui se proposent de se rendre en Suisse, tous les renseignements, explications ou conseils dont ils peuvent avoir besoin, et plus particulièrement en ce qui concerne le choix des itinéraires pour aller et le retour et celui des itinéraires à suivre en Suisse pour visiter le pays avec le maximum de facilité et d'agrément, ainsi que les formalités à remplir — ou à éviter — au passage de la frontière. Dans leur correspondance avec leur clientèle automobiliste, les hôteliers et les agences touristiques bien de lui indiquent l'adresse de la Chambre de commerce suisse en France, où elle pourra se munir des renseignements utiles.

Dans la Province de Milan. — Selon le Bulletin statistique mensuel du Conseil économique provincial de Milan, 772 étrangers sont arrivés dans la province en octobre 1930, au lieu de 730 en septembre et de 823 en octobre 1929. Sur ces 772 étrangers, 316 sont allés faire une cure ou un séjour et 456 prendre du travail ou se livrer au commerce. En ce qui concerne la nationalité, on a compté 176 Allemands (dont 50 touristes proprement dits), 73 Suisses (49), 72 Anglais (36), 69 Autrichiens (11), 57 Américains des Etats-Unis (31) et 57 Français (19). — Durant les dix premiers mois de 1930, on a compté dans la Province de Milan 6520 arrivées d'étrangers (7410 en 1929 pour la même période), dont 2631 de touristes (3857) et 3889 de travailleurs et de commerçants (3553). Le mouvement touristique proprement dit a donc été en recul assez prononcé.

Billets de famille. — La Conférence commerciale des entreprises suisses de transports et des intéressés au trafic, réunie le 5 décembre à Berne, a pris connaissance du projet de réduction des taxes en faveur des familles présenté par la Direction générale des C. F. F. La conférence a décidé de soumettre le problème des billets de famille à une sous-commission spéciale, composée de représentants des intéressés au trafic et des chemins de fer. La question sera remise sur le tapis dans une nouvelle réunion de la conférence, prévue pour le mois de janvier. De ce fait, l'introduction des billets de famille, même si elle trouve grâce devant la sous-commission spéciale, ce qui n'est pas du tout certain, se trouve en tout cas retardée de plusieurs mois. Il est difficile que l'on puisse en tirer parti dans la campagne de propagande pour l'été 1931. Il est vrai que, même dans certains milieux touristiques, on n'est pas encore persuadé de l'importance des billets de famille.

Nos téléphones. — Nous avons en Suisse 1125 centrales téléphoniques, dont 148 équipées pour le service automatique, 1342 stations publiques et 268.714 installations d'abonnés. Nous avons 79.000 km. de lignes téléphoniques aériennes et 319.000 km. de lignes souterraines. Nous enregistrons annuellement 140 millions de communications locales, 72,7 millions de communications interurbaines et 4,5 millions de communications internationales, dont le 46 % avec l'Allemagne, le 31 % avec la France et le 11 % avec l'Italie, le reste se répartissant entre onze autres pays. En Europe, la Suisse est au troisième rang, après le Danemark et la Suède, pour le nombre proportionnel des abonnés au téléphone sur cent habitants, au cinquième rang pour le degré d'utilisation du téléphone, au premier rang pour l'installation des lignes téléphoniques souterraines et au premier rang également pour les communications téléphoniques internationales, toutes proportions gardées évidemment. L'hôtellerie contribue pour une large part à ce dernier résultat.

Agences de voyages et de publicité

La Compagnie Médocaine, 79, Avenue des Champs-Élysées à Paris, a adressé une circulaire à une série d'hôtels de la Suisse pour leur demander d'accorder un rabais procentuel aux clients porteurs d'une carte de légitimation délivrée par la compagnie. On sait que les rabais de ce genre sont interdits par notre réglementation des prix.

Carte express d'itinéraires. — Au nom de l'Association suisse pour la numérotation et la signalisation des routes, qui est en rapports étroits avec le Touring-Club et l'Automobile-Club de Suisse, M. Emil Feyer, 8, Avenue Peschier, de Suisse-Champ, a entrepris du courtage de publicité auprès des sociétés de développement des bureaux de renseignements et naturellement des hôtels en vue de la publication, en mars 1931, d'une carte express d'itinéraires de la Suisse. Cette carte serait délivrée gratuitement aux automobilistes. La carte doit être tirée à 25.000 exemplaires. La commande de publicité est valable pour trois années. Les cases sont louées à 150 et à 250 fr. par an. Nous nous demandons si cette nouvelle entreprise de publicité est bien nécessaire, à côté des guides et des cartes déjà si abondants. Si nos grands clubs estiment leur carte express indispensable, ils pourraient la faire payer aux automobilistes. Le piéton qui veut faire des excursions doit lui-même acheter ses cartes en librairie. Il serait bientôt temps de mettre un frein à cette exploitation continue des sociétés de développement et des hôtels, dont les charges en publicité sont déjà suffisamment élevées.

CAMPARI
Das feine Aperitif
Rein in Glaschen oder gespritzt mit Siphon

Altbekanntes Tee-Spezialhaus
für feine und feinste Mischungen für Hotels und Tea-Rooms

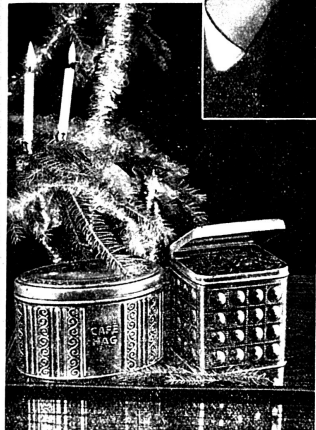
Neue elektr. Misch-, Sieb-, und Vakuum-
entstaubungsanlage (800 kg Tageskapazität)

Firma: **A. Rikli-Egger**, Tee-Import en gros, **Frutigen**
Direkteste Verbindung mit den Produzentländern

TEE RIKLI

Verzolltes Schweizerlager: Frutigen
Transitlager: Hamburg-Friedrichs
Original-Kisten ab Hafen franko verzollt jede
S. B. B. Station
Mischungen ab Lager Frutigen - Telefon 111

*Ich
habs!*



Ich schenke die schönen Dosen mit dem herrlich schmeckenden Kaffee Hag gefüllt, der zudem noch garantiert unschädlich ist. Die Freude bei ihr und bei ihm wird groß sein. Ich könnte nicht besser wählen!

Hag-Geschenkdosen gratis

Inhalt 1/2 kg koffeinfreier Kaffee Hag. Preis Fr. 4.-. Wo nicht erhältlich, direkte Lieferung zum Originalpreis. Kaffee Hag AG., Feldmeilen (Zeh.)



M. Christoffel & Cie
Tel. 8.95 **Chur** Tel. 8.95

empfehlen ihre feinen

Veltliner-Weine

aus besten Lagen und Jahrgängen, offen und in Flaschen.



**ROTHRISTER
ROHRMÖBEL**

OTTO WEBERS WVE, ROTHRIST (AARG.)



GLANZ-ETERNIT A.G. NIEDERURNEN.

**Nerven-Heilanstalt
„Friedheim“
Zürich**
Eisenbahnstationen: Amriswil, Bischofszell Nord
Nerven- u. Gemütskranke
Sorgfältige Pflege - Gegründet 1891
Drei Ärzte - Telefon Nummer 3
Chefarzt und Besitzer:
Dr. Krayenbühl

**Schweizer
Hotellier-Verein**
Zentralbureau

Vorrätige Hotel-Geschäfts-
Bücher:

Receptenbücher (Hotel-
journal, Main courante)
Rekapitulationsbüch.
Kassabücher
Memoriale
Hauptbücher
Bilanzbücher
Konto-Korrentbücher
Unkostenbücher
Journal-Hauptbücher
Gästebücher (für klei-
nere Pensionsbetriebe)
Kellerkontrollen
Fremdenbücher
Bonbücher

Mässige Preise!

Musterbogen gratis zur
Einsicht

DECO

Direkt-Ventil

das hygienische Ablaufventil für
den Waschtisch im Gastzimmer

Verlangen Sie Prospekte und Referenzen

DECO

& NEUE DECO

Aktien-Gesellschaft

Küsnacht - Zürich

**Unsere
Keller-Kontrollen**

angelegt für Jahresbetrieb,
Sommer- und Wintersaison,
Sommersaison (Text deutsch
und französisch) sind das
denkbar Praktischste! Aus-
führung in gebund. Büchern
und lose Blätter-System.
Man verlange Spez.-Vorige.

Koch & Uttinger, Chur

NEUKOMM & Co

Steppdeckenfabrik

Oerlikon

Neuanfertigungen Reparaturen

Dauernde Überwachung der Temperatur

in allen Räumen des Betriebes ist

von einer zentralen Stelle aus

leicht möglich durch

Siemens-Fernthermometer

Durch die laufende Temperaturkontrolle vermeidet
man, dass die Räume unzulänglich oder übermässig
geheizt werden.

Es ergeben sich erhebliche Ersparnisse an Brenn-
stoff und Herabsetzung der Unkosten.



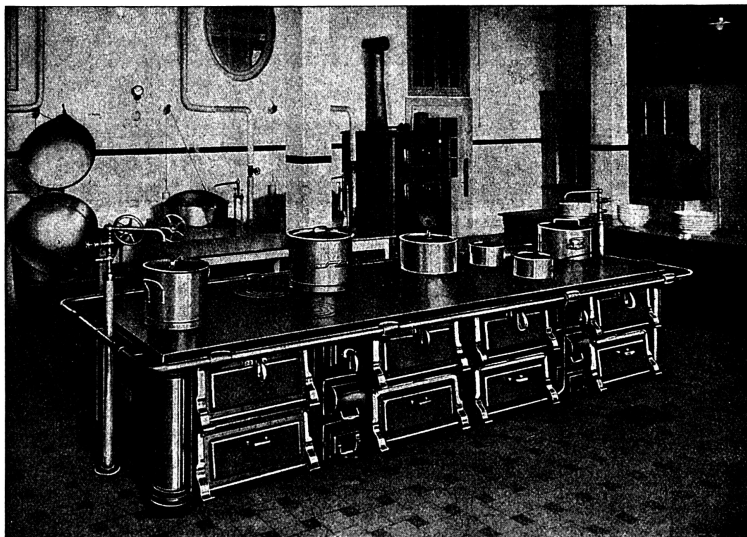
Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch

Siemens
Elektrizitätserzeugnisse A.-G.
Lausanne Abt. Siemens & Halske Zürich

ETABLISSEMENTS «SARINA» S.A. FRIBOURG

SARINA-WERKE A.G., FREIBURG

TÉLÉPHONE 4.31



Visite de l'ingénieur et devis gratuits et sans engagement - Références de premier ordre à disposition
Ingenieur-Besuche und Projekte kostenlos und unverbindlich - Erstklassige Referenzen
Spezial-Geschäft für Kalt- und Warmwasser-Einrichtungen für Lavabos, Bäder, etc.

Eine Annonce

in der Hotel-Revue ist eine vorzügliche
Geschäftsempfehlung

TEPPICHE · VORHÄNGE



Geelhaar
Bern
GEG. 1869
THUNSTRASSE 7

COGNAC MARTELL

Gegründet im Jahre 1715



General-Vertretung
für die Schweiz:

Fred. Navazza
Genf

Verlangen Sie überall die Reise-
FLASCHE MARTELL ***

Une fabrique de

meubles

qui a fait ses preuves
depuis 63 ans

Spécialisée dans les
fournitures d'hôtels



SOCIÉTÉ ANONYME DES ÉTABLISSEMENTS

JULES PERRENOUD & Co

Fabriques à CERNIER

Magasins: Neuchâtel, La Chaux-de-Fonds, Fleurier,
Berne, Bienne, Lausanne, Genève

On demande à louer un petit

Hôtel-restaurant ou Café-restaurant

évent. acheter de suite ou à convenir. Faire offre
à l'Hôtel-Revue à Bâle 2 sous chiffre D E 2124.

Restaurant-Tea-room

cause santé, à remettre à
Genève, urgent. Excellente
affaire actuellement, déve-
loppement certain. Toute
proposition équitable sera
prise en considération. Ec-
sous chiffre P. 41495 X., Pu-
blicitas, Genève.

Zu verkaufen

HOTEL

von 70 Betten mit Bahnbuffet

und grossen Garagen im Berner Oberland. Beste Verkehrslage. Grundsteuer-
schätzung Fr. 300,000.—, Gef. Anfragen unter Chiffre A M 2117 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Merke:
Nessert für
Mineralwasser
und Hotelbedarf

weil leistungsfähig
J. F. MESSERLI A. G.
Interlaken Tel. 63 Bern Bw. 38.50



Umständehalber per sofort zu verkaufen im Kan-
ton Graubünden ein gut rentierendes

Hotel

mit Jahresbetrieb, Ca. 35 Betten, 2 grosse Restaurants,
Anzahlung Fr. 25,000 bis 30,000. Offerten unter Chiffre
OF 2849 Ch an Orell Füssli-Annoncen Chur.

HOTEL'S

Jahres- und Saison-Geschäfte

vermittelt
die führende, seit über 25
Jahren bestehende Spezial-
und Vertrauens-Firma:

G. Kuhn, Zürich

Hotel-Immobilien

56 Bahnhofstrasse 56

Feinste Referenzen Strengste Diskretion

LOCARNO

Zu verkaufen:

1 Hotel, 45 Betten

7 Bäder, Lift, fliessendes kaltes u. warmes
Wasser, Appartement und Zimmer mit
Bad, 3 Garagen, Restaurant, gross. Garten,
im Zentrum d. Stadt. Preis S. Fr. 390,000.—,
Anzahlung ca. 100/150,000.—

1 Hotel, Nähe Bahnhof

ca. 40 Betten, Bad, fliess. Wasser, 2 Ga-
ragen, Restaurant, Preis Fr. 228,000.—, An-
zahlung ca. 25/30,000.— Anfragen an
Reise- und Fremdenbureau Locarno,
Bahnhofplatz.

Das Hotel Rothorn-Kulm

mit Wirtschaft wird auf die Sommersaison 1931
(Neueröffnung der Bahn) zur

Pacht ausgeschrieben

Interessenten wollen sich melden a. D. Direktion
der Brienz-Rothorn-Bahn in Brienz.

Grösseres, gutgehendes

Infolge Krankheitsfall ist im
Weltkurort Wengen 25 Saison

Hotel
zu kaufen gesucht

50 Betten, über 60,000 Fr. Um-
satz, z. äussersten Preis
für baldigst zu verkaufen.
Nötiges Kapital 30,000 Fr.
Nur erste Reflektanten wol-
len sich melden unter Chif-
fre G. N. 2136 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

A vendre à Cannes (France)

Pension de famille

9 chambres, confort moderne, grand par-
c, vaillant toute l'année. S'adresser au propriétaire
Pension du Midi, Cannes A. M.

Revue-Inserate haben Erfolg!



und
Confitüren

beste Qualität

und **vorteilhafte Preise**

Verlangen Sie die neue Preisliste
Conservenfabrik „Conwal“ Steinebrunn - Telefon 54

Gesucht für erstklassiges Hotel in Zürich flotte, tüchtige
und sprachgewandte

Barmaid

Eintritt anfangs Januar 1931. Jahresstelle. Nur Bewerberinnen
mit besten Zeugnissen und guten Referenzen werden berück-
sichtigt. Offerten unter Chiffre N O 2123 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

La direction générale

d'un important hôtel de 500 chambres avec restaurant réputé est
vacante.

Inutile postuler fonctions si poste analogue n'a jamais été occupé et sans
références de 1er ordre comme directeur d'hôtel et de restaurant. Ex-
périence direction générale exploitation de grande importance exigée.
Situation intéressante immédiate si réelles capacités. Ecrire sous chiffre
V A 2118 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Hotelsekretär- Kurse

Beginn:

8. Januar

Handelsschule Rüedy

Bern, Bollwerk 35

Buchführung, Sprachen,
Maschinenschreiben, Men-
kunde, Weinkunde, Hotel-
betriebslehre etc. Stellen-
vermittlung. Prospekte gra-
tis. Telefon Christ, 10.30.

On demande
très bon

DIRECTEUR

Hôtel, muni sérieux
références, pour exploi-
tation hôtel Biarritz et
même, reprise de bail si
on le désire. Ecrire:
Georges Farn, 38, rue
Scheffer, Paris.

Gesucht für meinen 16 Jahre
alten Sohn, mit guter Schu-
lbildung, gross u. stark gewach-
sen, per 15. Dez. Stelle in 1.
oder II. Klasse Hotel als

Kochlehrling

ev. über Winter als Küchen-
bursche oder Officebursche,
bevorzugt franz. Schweiz. Kö-
chenbursche-Zeugnis steht zur
Verfügung. Offerten an Joseph
Heimgartner, Garage, in Fi-
schbach bei Baden.

Junger

Koch

(24jähr.), sucht Stelle als 1. Aide
oder Chef de partie. Eintritt
nach Uebereink. Offerten un-
ter Chiffre P. c. 9559 Y an
Publicitas Bern.

Excellent petit orchestre

libre pour les Fêtes. Lepointe
40, rue du Marché, Genève.

Jung, Mann, der perf. Deutsch,
Franz. und Englisch spricht,
sucht Stelle auf

Maincourantier

Bescheidene Ansprüche. Of-
forten unter Chiffre L 4101 Ch
an die Publicitas A. G. Chur.

Halt!! Lesen!!

Sofort dem Sekretär um Prospekt schreiben.
Englischer Sprach- und Hotel-Korrespondenz-
Kurs, unter Aufsicht der L. C. C. (Londoner
Schulbehörde), Diplom. engl. Staatsschullehrer.

Stark reduzierte Preise.

Union Helvetia School

1, Gerrard Place, London W. I.

Per 1. Januar 1931 in besseres Passanten-Hotel in
Zürich gesucht in Vertrauens-Dauerstellung:

Sekretär-Kassier

Tüchtige, selbständige Bewerber mit angenehmen
Umgangsformen und gutem Charakter, welche
die drei Landessprachen (ev. auch Englisch), so-
wie alle ins Fach einschlägigen Arbeiten perfekt
beherrschen, belieben Offerte einzusenden unter
Angabe v. Alter, Gehaltsansprüchen, Referenzen
und Beifügung von Zeugnisabschriften u. Photo
an Postfach Bahnhof Nr. 10455 Zürich.

Legen Sie Ihrer Offerte eine **Photo-Briefmarke**
bei. Vom Dienstgeber sehr erwünscht. Anfertigung nach
jeder eingesandten Photographie.

Hergerts **PHOTOZENTRALE** in Aarau
20 Stück nur Fr. 3.—, 50 Stück nur Fr. 5.50.

Direktorstelle frei

in gutbesuchtem Bade- u. Höhenkurort Graubünden
mit Jahres- eventl. 2-Saisonbetrieb. Beteiligung von
min. Fr. 30,000.— gegen Pfandsicherung und Aktien-
übernahme erwünscht, zur Mitverwendung beim
Ausbau. Offerten unter Chiffre V 4567 Ch an die
Publicitas A. G. Chur.

Gesucht per anfangs Januar:

1 selbständ. Obersaaltochter
1 Restaurations- und
Saaltochter

Jahresstellen. Für beide Posten kommen
nur ganz tüchtige Angestellte in Frage.
Offerten mit Zeugniskopien und Photo
an Eidg. Offizierskantine Thun.

Mr. R. A. Williams, Gradué de l'Université de Cam-
bridge, Danhurst, FOLKESTONE, Anglisme, re-
çoit dans son home un nombre limité de jeunes
gens qui désirent apprendre à fond et rapidement

la langue anglaise

Situation idéale. Sports, bains de mer, excursions.
Recommandé chaleureusement par des hôteliers
suisses, 1/2 heure du continent.

Cusenier

Liqueurs de luxe

Cusenier

Cognac 3 couronnes

Cusenier

Orangeade et citronnade

Le Mandarin

l'apéritif préféré
aux amers et bitters

Dépôt pour la Suisse: **Joseph Stofer**, 11, Burgfelderstrasse, **Bâle** - Téléphone: Safran 59.37

Stellenanzeigen - Moniteur du personnel

No. 50

Donnerstag, den 11. Dezember 1930 — Jeudi, le 11 décembre 1930

No. 50

Offene Stellen - Emplois vacants

Für Chiffre-Inserate Mitglieder Nichtmitglieder
bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit Unter Chiffre
werden berechnet. Adresse Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—
Jede ununterbrochene
Wiederholung Fr. 2.— Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 4.50
Mehrzeilen werden pro Insertion mit je 20 Cts. Zuschlag
berechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.

Offerten auf nachstehende Chiffre-Inserate

sind zu adressieren an

Hotel-Revue Basel

Gesucht in mittleres Hotel des Berner Oberlandes auf Winter-
saison per sofort 1 Saal- oder 1 Bureauvolontärin und
1 Glätzerin-Lingere. Chiffre 1746

Gouvernante (allein) für Haus mittlerer Grösse in Dauerstellung
gesucht. Da Haushalt fräulein, wird nur auf durchaus seriöse
fachkundige und nützliche Person, Alter wenigstens 30 Jahre,
reflektiert. Perfekte engl. u. franz. Sprachkenntnisse erforderlich.
Eintritt nach Übereinkunft. Angabe von Referenzen, Ansprüchen,
Zeugnis und Bild erbeten unter Chiffre 1748

Offerten auf nachfolgende Nummern sind zu

adressieren an

Hotel-Bureau Basel

Nr.
7923. II. Wäscherin oder Wäscherinnen, Fr. 00.— monatl.,
Winterseason, Berner Oberland.
7946 Kochtochter, Winterseason, kl. Hotel, Berner Oberland.
7947 Jüngere, selbst, Köchin, einfaches, jüngeres Zimmermäd-
chen, servicekundig, Küchen-Hausbursche, n. Übernick,
Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
8000 Tüchtige, selbständige Glätzerin, Mitte Dezember, erstkl.
Sanatorium, Davos.
8003 Serviertochter für Saal und Restaurant (Alteinservice),
Jahresstelle, gutes Passantenhotel, Ostschweiz.
8007 Kalife-Angestellte, Hotel, n. Übernick, Grosshotel, Zentralschweiz.
8008 Tüchtiger Maschinenwäscher mit besten Empfehlungen,
Jahresstelle, Hotel I. Rg., Zürich.
8009 Jüngeres Privat-Zimmermädchen (Anfängerin), Lingere
(gel. Näherin), Mitte Dezember, Jahresstellen, Hotel
30 Betten, Badort, Aargau.
8011 Aide-Gouvernante, Winterseason, Hotel I. Rg., Zentralschweiz.
8012 Chef de rang, Zimmermädchen, II. Restauranttochter,
Saal- oder Tochter, Winterseason, Hotel I. Rg., Graubünden.
Es wollen sich nur Bewerber mit sehr guten Zeugnissen
melden.

8018 Etagegouvernante, Winterseason, Hotel I. Rg., Genfersee.
8019 Aide de cuisine-Pâtissier, 20-25jährig, mittl. Hotel, Wallis.
8020 Altköche, tüchtige Zimmermädchen, Saal- oder Tochter,
Winterseason, mittl. Hotel, Berner Oberland.
8025 Alleinglätzerin, Winterseason, mittl. Grosshotel, Graub.
8030 Saal- oder Tochter, deutsch, franz., engl. sprechend, jüngerer
Pâtissier, Mittl. Dezemb., Hotel, Genfersee.
8032 Buffetdame, Winterseason, mittl. Hotel, Graubünden.
8034 2 Hilfs-Zimmermädchen, Winterseason, Hotel I. Rg., Grindelwald.
8035 Lingeriemädchen, n. Übernick, Hotel I. Rg., Griessee.
8036 Jüngeres Zimmermädchen, n. Übernick, kl. Hotel, Laus.
8040 Stopferin, selbst., servicekundig, Winterseason, mittl. Hotel,
Zentralschweiz.
8042 Condukteur, nicht über 26 Jahre, sprachkundig, Jahres-
stelle, Hotel I. Rg., grössere Stadt.
8043 Liftler, engl. sprechend, Winterseason, Hotel I. Rg., Graub.
8048 Economat-Ofise-Gouvernante, Winterseason, Hotel I. Rg.,
Graubünden.
8058 Economat-Gouvernante, Etageportier, sprachkundig,
Winterseason, Hotel I. Rg., franz. Schweiz.
8061 Hausbursche, n. Übernick, Hotel I. Rg., Zentralschweiz.
8064 Tüchtige Buffetdame, Fr. 150.— monatl., sofort, mittl.
Grosses Hotel, Graubünden.
8065 Saal- oder Tochter, Winterseason, Hotel I. Rg., St. Moritz.
8066 Casseroller-Heizer, Winterseason, mittl. Hotel, Berner Oberl.
8067 Alleinportier, für Hausarbeiten und Bahnhof, engl. spre-
chend, mit guten Zeugnissen, Küchenbursche von Lande
bevorzugt, Mitte Dezember, Hotel 60 Betten, Berner Oberl.
8069 Chefköchin, n. Übernick, Passantenhotel 50 Betten, franz.
Schweiz.
8071 Chef für Fremdenwäsche, Jahresstelle, 20. Dezember,
mittl. Grosses Hotel, Montreux.
8072 Saal- oder Tochter, per präsentierend, Bünindner bevorzugt,
Hotel I. Rg., Graubünden.
8073 Jüngerer Alleinportier, engl. sprechend (Vollfahrer), wenn
möglich mit eigener Uniform, Jahresstelle, mittl. Hotel,
Interlaken.
8074 Maschinenwäscherin mit besten Referenzen, 20. Februar,
2 Saal- oder Tochter, deutsch, franz. sprechend, für Frühjahr-
saison, 1 Officiantin, Hotel I. Rg., Tessin.
8078 Selbst. Restauranttochter, sprachkundig, n. Übernick,
mittl. Passantenhotel, franz. Schweiz.
8079 1. Sekrätär-Kassier, deutsch, franz., engl. sprechend, mit
prima Referenzen, sofort, Hotel I. Rg., Zentralschweiz,
Jahresstelle.
8080 Chef d'étage, Maschinenwäscher, Winterseason, Hotel I. Rg.,
Graubünden.
8082 Jüngere Barmad, sprachkundig, per präsentierend,
Winterseason, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
8083 Jüngeres, tüchtiges Zimmermädchen, Mittl. Hotel in Service.
Winterseason, kl. Hotel, Zentralschweiz.
8085 Selbst., zuverlässige Köchin, Küchenmädchen oder Küchen-
bursche, Mitte Dezember, kl. Hotel, Berner Oberland.

Schluss der Inseratenannahme Dienstag abend

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen
und Zuschriften betr. Annoncen im Stellen-
Anzeiger sind an die Expedition der „Hotel-
Revue“ in Basel zu richten.

Stellengesuche - Demandes de Places

Bis zu 4 Zeilen. — Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) Schweiz Ausland
Jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 2.— Fr. 3.—
Postmarken werden an Zahlungsfähigkeit nicht angenommen. Voraus-
setzung erforderlich. — Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz
an Postcheckbureau V. Konto 85. Ausland per Mandat.
Nachbestellungen bei der Insert-Chiffre beifügen.
Belegnummern werden nicht versandt.

Offerten auf nachstehende Chiffre-Inserate

sind zu adressieren an

Hotel-Revue Basel

Bureau & Reception

Aide chef de réception-caissier, parlant le français, l'allemand
et l'anglais, cherche place pour l'hiver. Chiffre 348

Assist.-Manager-Chef de réception-Kassier, 3 Sprachen, In- und
Auslandspraxis, tüchtig, gut präsentierend, beste Zeugnisse
u. Referenzen, Kautions, sucht Engagement für Winter oder ganzes
Jahr. In- oder Ausland. Carte d'identité. Chiffre 457

Bureauvolontärin, Abs. d. Handelsschule, Deutsch, Französisch,
etwas Englisch in Wort u. Schrift, sucht Stelle in gutes Haus.
Off. an G. Kirchhofer, Schlossstr. 16, Pratteln. (466)

Hotellerie, mit dreijähriger Kautin. Lehre in der franz. Schweiz,
21 Jahre alt, sucht passende Stelle in Hotel oder grossen
Restaurant. Chiffre 454

Journalist-Kassier-Aide de réception, tüchtig, selbständig und
sprachkundig, mit guten Referenzen, sucht sofort Engage-
ment. Chiffre 449

Jünger Kaufmann mit Auslandspraxis, Deutsch, Französisch
u. Englisch in Wort und Schrift, sucht Stelle als Buchhalter
oder Sekretär. Chiffre 458

Sekretär-maleconcurant parlant le français, l'allemand et
l'anglais, cherche place (saison ou année). Chiffre 451

Sekretär-Journalführer, Hotellerie, perfekt Deutsch, Fran-
zösisch, Italienisch, gut Englisch, vertraut mit Hotel, Kassa,
Réception und allen Bureauarbeiten, sucht Stelle für sofort.
Chiffre 474

Sekretärin, tüchtig, selbständig und sprachkundig, mit Récep-
tion, Journal, Kassa, sowie allem. Bureauarbeiten bestens ver-
traut, sucht Stelle, eventl. als Gouvernante. Chiffre 220

Salle & Restaurant

Bardame, elegante, sucht Posten. Offerten unter Chiffre 497

Barmad, selbständig, perf. Mixerin, sprachkundig, erstkl. Referen-
zen, sucht Winterengagement, eventl. als Heilerin oder
Obersaaltochter. Offerten an A. Z., Bahnhofstrasse, Zürich I. (480)

Barmad, perfekter Mixer, 32 Jahre, dreier Hauptsprachen mäch-
tig, sucht Saison- oder Jahresengagement. Zeugn. u. Referen-
zen zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 263

Buffetbedienter, 18 J., deutsch und französisch sprechend
sucht auf 1. Januar passende Stelle in gutes Haus. Offerten
unter Chiffre 500

Chef de rang-Demichief, 23 Jahre, deutsch, franz., englisch spre-
chend, sucht Engagement für Winterseason oder Jahresstelle.
In- oder Ausland. Chiffre 387

Chef de rang, erstkl., beste Zeugnisse, 29 J., sucht Saisonstelle
per Mitte Dez. oder als Anfänger-Oberteller oder Chef de service.
Tüchtig, selbständig und gewissenhaft. Zeugn. u. Referenzen,
franz. und englisch spr. Adr.: K. W., 500, postlagernd, Zü-
richstrasse, Basel. (388)

Chef de rang oder d'étage, die vier Hauptsprachen perfekt spre-
chend, auch spanisch, immer in Luxushotel tätig gewesen,
sucht Saison- oder Jahresstelle. Zeugnis und Referenzen zu
Diensten. Chiffre 483

Chef de rang oder Demichief, gute schweizer. Refer., sucht bei
C. bescheid. Ansprüchen Jahres- oder Saisonstelle. Adr.:
Bräbe Friedl., 142 rue de Grenelle, Paris 7e. (464)

Chef d'étage oder de rang, 26 J., Schweizer, vier Hauptsprachen,
tüchtig, selbständig und gewissenhaft, gute Garderobe,
erstklassige In- und Auslandszeugnisse, sucht Saison- oder Jahres-
stelle, eventl. mit sofortigem Eintritt. Chiffre 478

Chef d'étage, 29 J., 4 Sprachen, mit In- und Auslandspraxis,
sucht Stelle als Anfänger-Oberteller oder Chef de service.
Zeugnisse erstklassiger Häuser zu Diensten. Chiffre 489

Commis de rang oder d'étage, Tessiner, 20 Jahre, Französisch,
Italienisch, etwas Englisch, mit guten Zeugnissen, sucht
passendes Winterengagement. Chiffre 491

Commis de rang volontaire, 23 ans, parlant français, allemand
et un peu anglais, cherche engagement de saison ou à l'année
pour se perfectionner. Très bons certificats. Chiffre 491

Demichief, Deutsch, Französisch und Englisch perfekt in Wort
und Schrift, sucht Saison- oder Jahresstelle. Prima Zeugnisse
und Referenzen. Chiffre 465

Fille de salle, Suisseuse allemande, cherche place dans bon hôtel,
Suisse romande, 60, comme volontaire. Entrée pour la
nouvelle année ou à convenir. Adr.: L. Stähli, Av. V. Ruffy 22,
Lausanne. (382)

Kellner, 26 Jahre, 4 Hauptsprachen, sucht Saison- oder Jahres-
stelle. Chiffre 390

Kellner-Volontär-Stelle sucht 26jähr. Mann, zur weiteren Er-
lernung des Hotelbetriebes, nur gegen Kost und Logis.
Ital., Franz., ziemlich Deutsch u. etw. Englisch. Chiffre 440

Maitre d'hôtel, 37 ans, cherche situation pour saisons d'hiver
et d'été ou à l'année, 4 langues, excellentes références,
connaissance approfondie dans tous les services. Chiffre 296

Oberteller oder Chef de service, ledig, Amerikaschwizer, erste
Kraft, flüster Hauptsprachen mächtig, sucht Stellung.
Chiffre 498

Obersaaltochter, gut präz., sprachkundig, absolut tüchtige
Schanzengasse 7, Bern. Chiffre 490

Obersaaltochter, selbständig, sprachkundig, sucht Anstellung
als solche oder sonstigen Posten. Chiffre 470

Obersaaltochter, einfache, gesetzten Alters, deutsch, franz.,
englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Saison-
oder Jahresstelle in gutes Haus. Eventl. Aushilfsstelle. Chiffre 473

Obersaaltochter, gewandt, gut präsentierend, 27 J., 3 Haupt-
sprachen sprechend, gute Zeugnisse, sucht Saison- oder Jahres-
stelle. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Adr.: M. H.,
Châlet Scaletta, H. Wegmann, Arosa. (481)

Obersaaltochter gesetzten Alters, 3 Hauptsprachen, selbständig,
sucht passendes Engagement, eventl. in Bar, Tea-Room,
oder sonst. Vertrauensposten. Offerten unter Chiffre 482

Restauranttochter, tüchtig und zuverlässig, deutsch, franz.,
und engl. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle in ge-
eignetes Passantenhotel oder Tea-Room. Adr.: Fridy Balmer,
Augustinergasse 28, Zürich. (456)

Restaurants- oder Saaltochter, tüchtig, selbständig, französisch
und englisch sprechend, sucht Stelle für Winterseason.
Prima Referenzen. Chiffre 468

Saal- oder Tochter, willige und fleissige, 17½ Jahre, möchte den
Service gründlich erlernen. Spricht deutsch und französisch
und hat Kenntnisse im Hotelfach. Chiffre 404

Saalkellner, 18 Jahre, Schweizer, deutsch, französisch und
etwas englisch sprechend, sucht Stelle für Winterseason.
Zeugnisse zu Diensten. Adr.: Alb. Wohmann, Dorf, Malters (Luz.).
(420)

Saaltochter, junge, 22 Jahre alt, sucht Jahres- oder Saisonstelle
in Hotel oder besseres Restaurant. Deutsch und franz. spre-
chend. Zuschriften erbeten unter Chiffre 462

Saal- und Restauranttochter, selbständig, deutsch, franz., u.
englisch sprechend, sucht Winterseasonstelle. Chiffre 502

Serviertochter, 23 J., deutsch und franz. spr., sucht Engagement
in besserem Restaurant oder Bahnhofbuffet. Gute Zeugnisse
zu Diensten. Eintritt sofort. Adr.: A. 222 B. poste restante,
Gare, Lausanne. (442)

Tochter, 28 J., gebildet, Deutsch, Franz., sucht Posten als Saal-
oder Restauranttochter, eventl. als Aide-Gouvernante
oder II. Buffettochter. Gute Kenntnisse in der Hauswirtschaft.
Prima Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 452

Tochter, junge, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle als
Saal- oder Restauranttochter in Saison- oder Jahres-
stellen. Chiffre 461

Tochter, restaurantenservicekundig, mit guten Zeugnissen,
sucht in grösseren Betrieb, eventl. auch für Saal, passende
Stelle. Offerten an Frl. Emily Schäffli, Reber, Lyssach.
O. F. 4433 B. (851)

Cuisine & Office

Aide de cuisine-pâtissier, 1er, travaillant seul, cherche engage-
ment comme 1er aide, soit, ou chef de partie. Excell. réfé-
rences. Adr.: Case 1755, Couvet (Neuch.). (277)

Aide de cuisine, Wirtshaus, der Lehrzeit mit bestem Erfolg
bestanden hat, sucht Stelle neben Chef als Aide de cuisine
für sofort. Chiffre 477

Aleinöcher, 26jährig, tüchtiger, solider u. ruhiger Arbeiter, mit
guten Zeugnissen, sucht per sofort Jahres- oder Saison-
engagement. Salar Fr. 300.— monatl. Gef. Offerten unter
Chiffre 494

Chef de cuisine, entremetskundig, in der Diätetik erfahren,
mit besten Empfehlungen, sucht Saison- oder Jahresstelle
in Hotel-Pension oder Sanatorium. Chiffre 135

Chef- oder Alleinpâtissier, 27 Jahre, absolut tüchtig und zuver-
lässig, mit Ia. Referenzen, sucht Engagement. Chiffre 448

Chef de cuisine, verträglich, sparsamer, tüchtiger Fachmann,
selbst. Mitarbeiter, entremets- und pâtissierkundig, In- und
Auslandspraxis, sucht Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse
und Referenzen zu Diensten. Chiffre 483

Commis de cuisine, 22 J., fleissiger, strobarm Koch, sucht
Winterseason- oder Jahresstelle. Deutsch u. franz. sprechend.
Prima Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 490

Commis de cuisine, 20 J., fleissig und strebsam, sucht Winter-
season- oder Jahresstelle, Deutsch und französisch sprechend.
Gef. Referenzen. Adr.: P. Jezer, Rue du Simphon 12, Genève. (493)

Commis de cuisine, Hotelier sucht für seinen Kochlehrling, der
soeben sein Examen mit allerbesten Noten absolvierte,
Stelle in erstkl. Hotel neben tüchtigen Chef. Eintritt sofort oder
nach Übereinkunft. Chiffre 495

Cuisinier seul, 44 ans, cherche place de saison ou à l'année.
Gef. a convenir. Chiffre 355

Koch, junger, der Lehre entlassen, sucht Saison- oder Jahres-
stelle als Commis. Chiffre 402

Kochlehrling. Gesucht Kochlehrlingstelle in der Zentralschweiz
pro April 1931 für meinen 16jähr. Neffen, arbeitsamen flinken
Burschen mit zwei Jahren Sekundarbildung. Offerten an
Frau Marie Wirz-Bislinger, Horwstr. 8, Luzern. (18)

Koch, junger, strebsamer, mit erstkl. Zeugnissen, sucht Saison-
oder Jahresstelle. Erstklassige Häuser bevorzugt. Adr.:
W. Weber, Koch, Aargau bei Sulz. (450)

Koch, 26 J., sucht Stelle für sofort oder nach Übereinkunft.
Zeugnis zu Diensten. Offerten gefl. an Aug. Breitshmidt,
cu., Friedhofstrasse 14, Wohlen (Aargau). (471)

Küchenchef, 40 Jahre, mit besten Zeugnissen des In- und Aus-
lands, sucht für sofort passendes Engagement. Gefl. Of-
erten unter Chiffre 422

Küchenchef, ganz tüchtiger, solider und ökonomischer Fachmann,
der eine erstkl. sowie abwechslungsreiche Küche führt, sucht
Saisonstelle. Chiffre 432

Küchenchef, verheiratet, 34 Jahre alt, solid und sparsam, mit
guten Referenzen, sucht per sofort Stelle in mittleres Haus.
Chiffre 460

Metzgerbursche, junger, flinker, prima Ausbeinler, sucht Stelle
in Hoteldische. Adr.: Oswald Thoma, Metzger, Aofferten
an A. Abis. (468)

Pâtissier, junger, tüchtiger Arbeiter, welcher schon in Hotels
gearbeitet hat, sucht Engagement für die Winterseason. Chiffre 393

Pâtissier, erste Kraft, der auch kochen kann, sucht bei bes-
sen. Ansprüchen Stelle für Winter- oder Frühjahrsaison. Prima
Zeugnisse. Chiffre 395

Pâtissier, gesetzten Alters, ganz selbständig, sucht Engagement.
Geht auch in Tea-Room oder als Alleinarbeiter. Chiffre 459

Pâtissier, 25 Jahre, selbständig, sucht Stelle als Alleinpâtissier
oder Commis in erstkl. Hotel. In- oder Ausland. Zeugnisse
zu Diensten. Offerten unter Chiffre 469

Pâtissier, junger, tüchtiger, mit guten Zeugnissen, sucht Saison-
oder Jahresstelle. Offerten an Albert Leser, Nationalstr. 35,
Kreuzlingen. (492)

Pâtissier-Chef, tüchtiger, mit Auslandspraxis, prima Zeugnisse
und Referenzen, sucht sofortiges Engagement. Jahres-
oder Saisonstelle. Chiffre 499

Etage & Lingerie

Etagegouvernante, arbeitsam und tüchtig, sucht Vertrauens-
posten. Jahresstelle. Chiffre 343

Etageportier, erstklassig, deutsch und englisch sprechend,
gut präsentierend, sucht Stelle, eventl. zu sofortigem Ein-
tritt. Chiffre 988

Etage- oder Alleinportier, 31 J., tüchtig, Deutsch und Franz.,
sucht Stelle für Winterseason. Könnte sofort eintreten.
Bevorzugt Graubünden. Gute Zeugn. zu Diensten. Adr.:
W. Bretscher, Ryckenstr. 95, Winterthur. (584)

Lingeriegouvernante, 35 Jahre, franz. und deutsch sprechend,
sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 455

Zimmermädchen, drei Schwestern, sprachkundig, mit sehr guten
Zeugnissen, suchen Stellen für die Winterseason in gute
Häuser. Engdin bevorzugt. Chiffre 441

Zimmermädchen, 27 J., selbständig und gewandt, deutsch,
französisch und englisch sprechend, sucht Winterseason-
stelle in gutes Hotel oder Sanatorium. Zeugnisse zu Diensten.
Eintritt kann sofort geschehen. Chiffre 467

Zimmermädchen, tüchtiges, mit prima Zeugnissen, deutsch und
französisch sprechend, sucht Stelle in Hotel für Winterseason.
Chiffre 475

Zimmermädchen, 22 J., sucht Stelle für Winterseason. Deutsch
und französisch sprechend. Zeugnisse und Photo zu Diensten.
Berner Oberland bevorzugt. Adresse: Elise Selter, Fürst-
Börsen. (584)

Zimmermädchen, 27 J., sucht Saison- oder Jahresstelle. Deutsch,
französisch und etwas englisch sprechend. Gute Zeugnisse
vorhanden. Adr.: Susanna Selzer, Finken, Birmen. (584)

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle für kommende Saison
in nur gutem Hotel oder besseres Haus. Spricht auch
französisch. Offerten an Josephine Besson, Sentier de la Borde 3,
Lausanne. P. 10225 L. (19)

Loge, Lift & Omnibus

Bursche, gut präz., 19 Jahre alt, Deutsch, Franz. u. gute Englisch-
kenntnisse, gegenwärtig in ungek. Stellung in erstem Haus
als Portier, sucht auf 1. Jan. 1931 Stelle zu wechseln. Chiffre 491

Concierge, Concierge-Condukteur, Schweizer, 37 Jahre, vier Haupt-
sprachen, tüchtig und gewissenhaft, gut präsentierend, mit
In- und Auslandspraxis, sucht passenden Posten. Erstkl. Referen-
zen. Chiffre 476

Concierge, Schweizer, 48 Jahre, seriöser, tüchtiger Mann, sprach-
kundig, mit sehr guten Referenzen, sucht Saisonstelle.
Offerten gefl. unter Chiffre 430

Concierge, gesetzten Alters, tüchtig und sprachkundig, sucht
Saison- oder Jahresstelle. Beste Referenzen. Chiffre 478

Concierge, 39 ans, cherche situation pour de suite. Excellentes
références. Chiffre 476

Concierge, 3 Hauptspr., schon 7 Saisons im gleichen Hotel tätig,
sucht, da Hotel nun in Wintergeschlossen, kurze Winterseason
als Concierge, Nachtconcierge, Condukteur oder Liftier in grösseres
Haus. Chiffre 488

Condukteur, sprachgewandter, sehr präsentabel, solider Junge
Mann, 24 J., absolut servicegewandt, erste Ref. der In- u. Aus-
lands, sucht pass. Winter- oder Jahresengagement in Vesti-
bule. Adr.: F. Sigrist, Centrale, Gisswil. (431)

Etageportier ges. Alters, servicegewandt und sprachkundig,
sucht Stelle per sofort, nach Übereinkunft oder auf Winter-
saison. Beste Referenzen erster Häuser zur Verfügung. Offerten
unter Chiffre 662

Portier, 31 Jahre, sprachkundig, sehr gute Zeugnisse, sucht
Stelle als Etage- oder Alleinportier in Saison- oder Jahres-
betrieb. Chiffre 400

Portier d'étage, gewandt, 26 J., deutsch, franz. u. etwas englisch
sprechend, sucht Winter oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse
und Referenzen. Eintritt sofort. Adr.: Hermann Oberli, poste
restante, Lugano. (394)

Bains, Cave & Jardin

Caviste, solider, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre 472

Divers

Anfangsgouvernante für Etage oder Economat, ev. Bureau,
A. sucht Stelle in grösseres Hotel. Perfekt Deutsch, Französisch,
Italienisch, Englisch, Slovenisch. Chiffre 444

Gouvernante ges. Alters, franz. und englisch sprechend, sucht
Stelle, Etage, Economat oder Stütze der Hausfrau. Chiffre 496

Jünger Mann im Alter von 30 Jahren sucht Stelle als Heizer
in Hotel. War im Kaserberide tätig. Chiffre 487

Malier, selbständiger, erste Kraft in allen Arbeiten (Tapetieren,
Stoffpannen, Möbel, Schriften, Ausbessern, feine Sattellei-
Anstriche, Patina etc.) sucht für kurze oder längere Zeit Engage-
ment. Prima Referenzen. Chiffre 408

Offener- und Kellerbursche, 22 Jahre, sucht Saison oder Jahres-
stelle. Prima Zeugnisse und Ref. Offerten an Jos. Senn-
hauser, Knobelsbühl, Wallenstadt (Kt. St. Gallen). (399)

Saal- oder Tochter, ev. Aide-Gouvernante, 20jährig, Französisch u.
Italienisch perfekt, sucht Engagement für die Winterseason.
Offerten unter Chiffre 453

Schreiner, Deutsch und etwas Franz., 23 Jahre, zuverlässig,
arbeitsfreudig, mit Antofahrbewilligung, sucht Stelle. Referen-
zen stehen zu Diensten. Chiffre 340

Vertrauensposten sucht sprachkundiger älterer Fachmann
als Vertreter, Mitarbeiter des Prinzipals, oder Economat,
Bureau, Concierge, Réception. Ansprüchen bescheiden. Chiffre 501

Die Gebühr für

Adressänderungen von Abonnenten

beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mit-
telung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.



Präzisions-
BILLARDS
neuester Konstruktion
ZUBEHÖR aller Art

TISCH- TENNIS
(Ping-Pong)
der neue Sport
KURSAAL-SPIELE
Man verlange Prospekte

Präzisions-
KEGELBAHNEN
kompl. Einrichtungen
Pat. Kugel-Rücklauf 138,037
Kugeln, Kegel — Renovationen

BILLARDFABRIK MORGENTALER & CO. BERN-ZÜRICH



LENDI & CO.

St. Gallen-Chur

Gegründet 1865

EIGENKELTERUNG

Malanser, Jeninser, Maiefelder, Churer
Spiegelberg

ALTE VELTLINER-WEINE

TIROLER - SPEZIALWEINE



GRANDS VINS D'ASTI

MARKE „ASPERMONT“

nach Champagnerart



**Unvollständig
ist jede Telefon-
anlage ohne
ANTIPHON**

Die schalldichte Telefonkabine
Höchst erreichbare Schalldichtigkeit mit bester
Ventilation - ohne Innenpolsterung, daher keine
Staub- und Staubfrei - von der einfachsten
bis zur feinsten Ausführung in jeder Holz-
und Stütz - Prospekt und Offerten durch

A. Blaser & Söhne, Minervastr. 95, Zürich 7, Tel. 93.830
Spezialfabrik für schalldichte Telefonkabinen, Türen etc.

Achtung Hotels

Ich offeriere:

2 Reststücke Boucléläufer

ca. 38 - 40 Meter in 70 cm à Fr. 15.75

ca. 39 - 40 Meter in 90 cm à Fr. 21.-

mit 10% Rabatt gegen Kassa

Es handelt sich um ein modernes Dessin (Balken-
muster in fraise), ganz schwere Jaquard Stra-
pazierqualität, prima Schweizerfabrikat. Skizze
und Qualität zur Verfügung.

E. Völim jun., Möbelhaus, Amriswil (Thurg.)

NB. Auf Wunsch verlegen.

Par suite de transformations à vendre d'oc-
casion un

fourneau poûager

(Küchenherd) grandeur 3,08x1,24, deux bouches
à feu, étuve, deux fours à rôtir, bouilloires à
eau chaude. Le tout en parfait état.

Grand Hôtel Continental, Montreux.

**Leinenweberei
Langenthal**

Erstklassiges
Vertrauenshaus

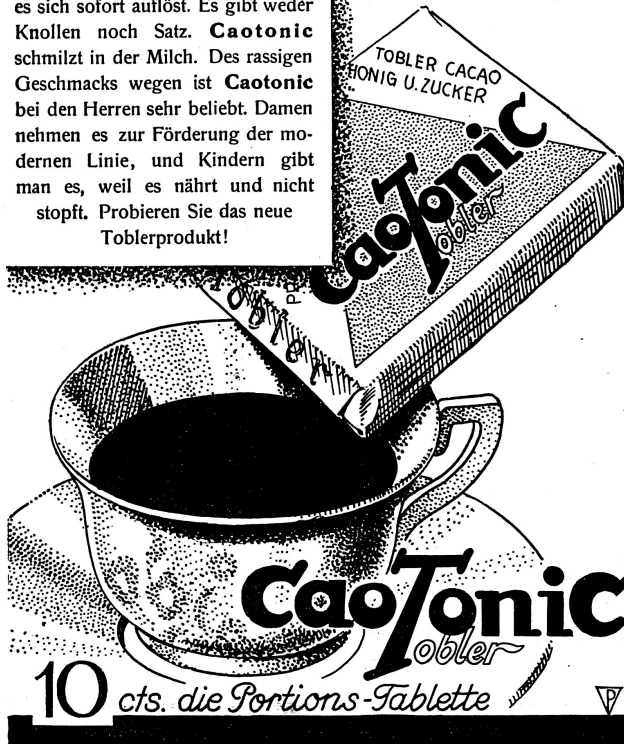


Unsere Fabrikmarke
bürgt Ihnen für
beste Qualität.

Spezialität:
Hotelwäsche
in allen Ausführungen

Es löst sich augenblicklich

Caotonic ist leicht herzustellen,
weil es alle Bestandteile eines kräf-
tigen Getränks in einer kompri-
mierten Tablette enthält, und weil
es sich sofort auflöst. Es gibt weder
Knollen noch Satz. **Caotonic**
schmilzt in der Milch. Des rässigen
Geschmacks wegen ist **Caotonic**
bei den Herren sehr beliebt. Damen
nehmen es zur Förderung der mo-
dernen Linie, und Kindern gibt
man es, weil es nährt und nicht
stopft. Probieren Sie das neue
Toblerprodukt!



Sämtliche Hotel-Wäsche

in allen Preislagen liefern billigst

J. Kihm-Keller's Söhne

Wäschefabrik

Frauenfeld

Haus gegr. 1872

Körper- u. Schönheitspflege

Preisliste sämtlicher kosmetischer, sanitärer und hygienischer Artikel, pages 30 Sp.
107 Speise, direkt, verschlossen. Cass. Dora, Kreis 430, Basel.

Gesucht zu kaufen oder pachtweise:

Mittelgroßes Hotel oder Pension

in schöner Lage der Schweiz. Offerten mit Preis-
angabe, Anzahlung und Antritt unter Chiffre
H E 2147 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Restaurantbetrieb eines groß. Saisonhotels zu verpachten

Das Unternehmen liegt an einem der grössten,
bekanntesten und besuchtesten österreichischen
Seen in prachvoller Landschaft. Der Betrieb hat über
230 Zimmer mit über 350 Betten, fließendes Warm-
und Kaltwasser, Privatbäder, Restaurantgebäude
mit Kursalon, Kaffeehaus u. Bar, Strandbad, Tennis-
plätze, grosse Parkanlagen.

Eventl. würde auch das ganze Unternehmen bei
günstigen Bedingungen verkauft werden oder wäre
auch zur Gründung einer Aktiengesellschaft sehr
geeignet.

Gef. Anfragen sind zu richten unter Chiffre S H
2141 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Am Luganersee!

Gutgehende
Hotel-Pension

mit Restaurant per sofort
zu vermieten. Grosse See-
terrasse, Speisesaal, 12 Frem-
denzimmer, Bad, Küche, 2
Keller etc. Neu möbliert!
Jahreszins Fr. 2,000.-. Für
rascheschloß, strebsame
Fachleute, die das Inventar
im Betrage von Fr. 6,000 bis
12,000 künftlich übernehmen
können, prima Existenz.
Offerten unter Chiffre S E
2071 an die Schweizer Hotel-
Revue, Basel 2.

A remettre pour date à con-
venir, bonne

PENSION

alimentaire, avec bon débit
de vin, 9 chambres meublées,
Veranda vitrée, téléphone.
Loyer 115 fr. par mois. Occa-
sion réelle. Reprise 4000 fr.
Adresser offres à Ch. Bigey,
Serrières (Neuchâtel).

Zu verkaufen:

Fremden- Pension

in Sommer- und Winterkur-
gebiet, an Posthaltestelle, im
Toggenburg. Für 40 bis 50
Betten. Mit Inventar 48,000 Fr.
Auskunft d. Postfach 14057
Buchs (St. Gallen).

Zu verkaufen

Alkoholfreies Restaurant

mit Bade- und Strandbetrieb in
Vorort von Zürich. Prima
Spekulationsobjekt. Offert.
unter Chiffre Z. G. 3465 be-
ford. Rudolf Mosse A.-G., Zürich.

Insertieren bringt Gewinn!

Maitre de plaisir

Wintersporthotel sucht einen gut präsentie-
renden Herrn, flotten Tänzer, mit feinen Um-
gangsformen und sprachenkundig, fähig, Tanz-
und andere gesellschaftliche Anlässe zu arran-
gieren, bei freier Station und kl. Vergütung.
Dezember-Februar. Wird als Hotelgast behan-
delt. Offerten und Bild unter Chiffre L. M. 2132
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de réception-Directeur

Suisse, 35 ans, 4 langues principales, experi-
menté, plus grands hôtels en Suisse

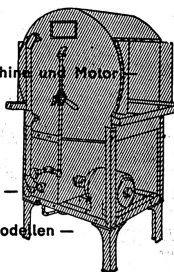
cherche changement

printemps prochain, Suisse ou étranger (évent.
hôtel moyen). Meilleures références. Adresser
offres sous chiffre F. K. 2137 à la Revue Suisse des
Hôtels à Bâle 2.

Warum die CHAMPION

Geschirr - Waschmaschine
seit 40 Jahren Weltmarke ist!

1. Absolute Betriebssicherheit bei grösstem Druckgeschäft -
2. Geringsten Heißwasserverbrauch -
3. Vorbildliche Reinlichkeit -
4. 3 Jahre Fabrikgarantie auf Maschine und Motor -
5. Größte Stück-Stundenleistung -
6. Dampf-Sterilisation -
7. Einfachste, unverwüsthche Bauart -
8. Reiche Auswahl an Typen und Modellen -
9. Einfache Bedienung -
10. Wesentliche Ersparnis an Zeit und Trockentüchern -



Verlangen Sie Offerte und Katalog

Schwabenland & Co A.G. Zürich

St. Peterstr. 17

Großküchen-Einrichtungen

Tel. 53.740

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen stets
die Inserenten der „Schweizer Hotel-Revue“

Grands vins mousseux



PERNOD

an 6.09; in umgekehrter Richtung Warschau ab 23.00, Breslau ab 8.23, Dresden ab 13.03, Leipzig ab 14.27, Nürnberg ab 21.40, Zürich an 6.45. In Warschau besteht für den, der Lust hat, in beiden Richtungen Anschluss nach Moskau und nach Sibirien. (Mr.)

Wintersport-Billets. (S.V.Z.) Wie bereits gemeldet, gelangen zur Erleichterung und Hebung des Wintersports seit 15. November 1930 bis 29. März 1931 auf den Stationen der meisten schweizerischen Transportunternehmungen billige Sportsbillets zur Ausgabe. Diese werden an jedermann abgegeben und zwar an Samstagen und Sonntagen, sowie am 24., 25., 26. und 31. Dezember 1930 und am 1. und 2. Januar 1931. Zur Rückfahrt berechnen diese Sportsbillets nur am Sonntag und Montagvormittag (bis 12 Uhr), ferner am 25., 26. und 31. Dezember und am 1. und 2. Januar den ganzen Tag. Die Entfernung von der Ausgangsstation bis zur Winterstation muss mindestens 20 Tarifkilometer betragen (einfache Fahrt). Listen über die Stationen, nach welchen Sportsbillets erhältlich sind, sind nunmehr erschienen und können beim Publizitätsdienst der Schweizerischen Bundesbahnen und der Schweizerischen Verkehrszentrale Zürich und Lausanne kostenlos bezogen werden.

Zollwesen

Zollamt St. Moritz. Das Gepäck-Zollamt St. Moritz ist während der Wintersaison vom 15. Dezember 1930 bis 10. März 1931 geöffnet. Gepäcksendungen aus dem Ausland nach St. Moritz können während dieser Zeit zur direkten Zollbehandlung am Bestimmungsort abgefertigt werden.

Propaganda

„L'Hiver en Suisse“, herausgegeben von der Schweizerischen Verkehrszentrale, Zürich und Lausanne, 1930. 40 S., illust.

Soeben ist die in französischer Sprache verfasste Broschüre „L'Hiver en Suisse“ der Schweizerischen Verkehrszentrale erschienen. Sie gibt Auskunft über die Winterkurorte hinsichtlich ihrer Höhenlage, Sportarten, sportlichen Einrichtungen und Sportlehrer, Skihütten, Sportklubs, Sonnenscheindauer, Kurtaxe, Arzt, Post und Gottesdienst. Den Umschlag zielt eine farbige Wiedergabe eines Entwurfs von Maler Laubi, der Text wird begleitet von einer Reihe hübscher Wintersportbilder. Die Schrift wird ihren Zweck, als praktisches Orientierungsmittel für die Wintersaison in der Schweiz zu werben, zweifellos nicht verfehlen.

Neuerscheinungen von Werbschriften.

*Adelboden: Faltprospekt mit Übersichtskarte und Hotelliste, herausgegeben in Deutsch vom Verkehrsverein. — Wintersportsprogramm 1930/31, herausgegeben in Deutsch, Französisch und Englisch vom Verkehrsverein.

*Andermatt: Illustrierter Winterprospekt mit Skitourkarte und Hotelverzeichnis in Deutsch, herausgegeben vom Verkehrsverein.

*Arosa: Wintersportsprogramm 1930/31, herausgegeben vom Kurverein. — Preisanzeiger für den Winter (Hotel- und Pensionenverzeichnis) mit Situationsplan von Arosa, in Deutsch, Französisch und Englisch, herausgegeben vom Kurverein.

Davos: Ausschreibung und Reglement für das internationale Eiswettlaufen 1931, 1. und 2. Februar, herausgegeben vom internationalen Schlittschuhclub, Davos.

*Winter im Glarnerland: Faltprospekt, herausgegeben vom Verkehrsverband Glarnerland und Wallensee.

Gstaad: Wintersportsprogramm 1930/31 mit Hotelliste, in Deutsch, Französisch und Englisch, herausgegeben vom Verkehrsverein.

*Lenzerheide: Faltprospekt in Französisch und Wintersportsprogramm 1930/31 in Deutsch, herausgegeben vom Verkehrsverein.

*Montreux: „Die Schweizer Riviera“, Führer in Deutsch, Übersichtskarte mit Exkursionen per Bahn, Bergbahnen, Dampfschiffen und Autocars.

Pontresina: „In Pontresinas Wintersonne“, Sportsprogramm 1930/31, herausgegeben vom Kurverein.

*Schuls-Tarasp. Sport-Veranstaltungen während der Wintersaison 1930/31, herausgegeben vom Verkehrsverein Schuls-Tarasp.

„Wienfahrtplan über die Dampfschiffahrt auf dem Vierwaldstättersee“, herausgegeben von der Dampfschiffgesellschaft in Luzern.

Wengen: Hotelliste für Winter 1930/31, herausgegeben in Deutsch und Englisch vom Verkehrsverein.

Die mit * bezeichneten Broschüren werden von der Schweizerischen Verkehrszentrale kostenlos ins Ausland versandt, die übrigen sind beim betreffenden Verkehrsverein anzufordern.

Literatur

Kommentar zum Dienstvertrag des schweizer. Obligationenrechts, von Otto Lang, Oberrichter in Zürich. II. neu bearbeitete Auflage, herausgegeben vom Schweizer. Gewerkschaftsbund. Preis Fr. 1.—. Verlag Druckereigenossenschaft Aarau. — Wie der Verfasser im Vorwort ausführt, bezweckt der Kommentar, dem Laien und dem Laienrichter das Verständnis des Gesetzes zu erleichtern. Das Werk verzichtet daher auf literarische Nachweise und auf die Erörterung streitiger Fragen, um sein Hauptaugenmerk auf die Überwindung der Schwierigkeit zu richten, welche die Verbindung einer gemeinverständlichen Darlegung mit juristisch korrekter Ausdrucksweise bietet. Zahlreiche dem praktischen Leben und der Rechtsprechung entlehnte Beispiele dienen überdies dazu, Sinn und Tragweite der einzelnen Gesetzesbestimmungen dem Verständnis des Lesers näherzubringen. Der Kommentar Otto Lang dürfte auch unsern Lesern in vielen Punkten wertvolle

Aufklärung und Belehrung bieten und sei daher zur Anschaffung empfohlen.

Pestalozzi-Kalender und Schätzkästlein auf das Jahr 1931. Preis Fr. 2.90. (Verlag Kaiser & Co. A.-G., Bern.) — In neuem, farbenfrohem Gewande, erstaunlich reich und vielseitig an Inhalt, präsentiert sich auch das Jahr der Pestalozzkalender auf das vorteilhafteste. Von diesem Taschenbuch für unsere Jugend gehen feine, erzieherische Wirkungen aus, um derentwillen allein schon es den Namen Pestalozzi tragen dürfte. Ausserdem aber wird auf diesen Blättern Ernst gemacht mit dem weitestgehenden Satz des grossen Erziehers, dass Anschauung die beste Lehrmeisterin sei. Überall sprechen daher Bilder ihre deutliche und wirksame Sprache. Man wird nicht müde, diese Bilder immer wieder zu betrachten; die Portraits-Galerie bedeutender Menschen, die das Kalendarium ziert, die vielen Zeichnungen, die sich der Pestalozzkalender eigens für seine Zwecke von Künstlerhand hat anfertigen lassen, die schönen Photos, und nicht zuletzt die vorzüglich wiedergegebenen Kunstblätter alter Meister. Die knappen, dem jugendlichen Fassungsvermögen durchaus entsprechenden Artikel erzählen des Wissenswerten die Fülle aus Vergangenheit und Gegenwart, aus Natur und Technik. Wir begleiten Entdecker auf ihren kühnen Fahrten, folgen Fliegern in Höhen, wo alles Leben erstarrt, sehen den Erfinder unentwegt an seiner Arbeit,

den Handwerksmann, den Forscher, den Künstler, einen jeden sich um sein Werk mühen. — Wahrlich, in diesen zwei kleinen Bänden (Kalender und Schätzkästlein) spiegelt sich ein gutes Stück Leben. Bleibt bloss zu wünschen, dass jeder Bub und jedes Mädchen seinen Pestalozzkalender erhält.

Fragekasten

Anfrage betr. Geschirr-Spülmaschinen. — Ich beabsichtige die Anschaffung einer modern ausgeführten, leistungsfähigen Geschirrspülmaschine und ersuche Kollegen, die in der Lage sind, mir mit Rat und Wegleitung an die Hand zu gehen, um gütige Auskunft, welches System oder Fabrikat sich für ein Haus von 120 Betten mit mittlerem Küchenbetrieb am besten eignet, resp. empfohlen werden kann. J. B.

Gefl. Antworten zur Weiterbeförderung, event. Publikation an dieser Stelle an die Redaktion erbeten.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne

Libby's

Pineapple

That full-ripe flavor
which your guests
love

Only in the last few hours of natural ripening does pineapple develop full sweetness. Crown on Libby's own plantations. Libby's Hawaiian Pineapple is cut and packed just when it reaches perfection!



Ask for Libby's when you buy

Pineapple
Asparagus
Peaches
Fruit Salad
Ox Tongues
Lunch Tongues
Corned Beef
Dried Prunes
Salmon Libby's Red and
Happyvale Pink

Wenn Ihr Lieferant keine LIBBY-Produkte liefern kann, so schreiben Sie eine Postkarte an „Cie Libby MacNeill & Libby, Société Anonyme Belge, rue des Tanneurs 54, Antwerpen“, welche Ihnen dann eine Liste der regelmäßigen Importeure der unvergleichlichen LIBBY-Konserven zustellen wird. Garantie: Blaues Dreieck auf weissem Grunde, darüber der Name LIBBY'S in rot.



Sie als Hotelier

interessieren sich gewiss für alle bemerkenswerten Neueinrichtungen von Grossküchen. Dank seiner raffiniert-gediegenen Ausstattung kann das

neue Bahnhofbuffet Genf-Cornavin

unbestritten als einer der modernsten Restaurationsbetriebe gelten. Vielleicht neu — aber doch wissenschaftlich für Sie ist, dass die auf die höchsten Anforderungen eingestellte Küche des Betriebes die

größte Preßluftkochanlage

enthält, die je in der Schweiz hergestellt wurde. Es ist ein PHAROS-Pressluft-Gasherd von 5 m Länge, aus den Werkstätten von SURSEE. Ausserdem lieferte hier SURSEE die übrige vollständige Kochapparatur für Niederdruck-Gas und Dampf, eine prächtige Zusammenstellung von tadellosen Schweizerfabrikaten.

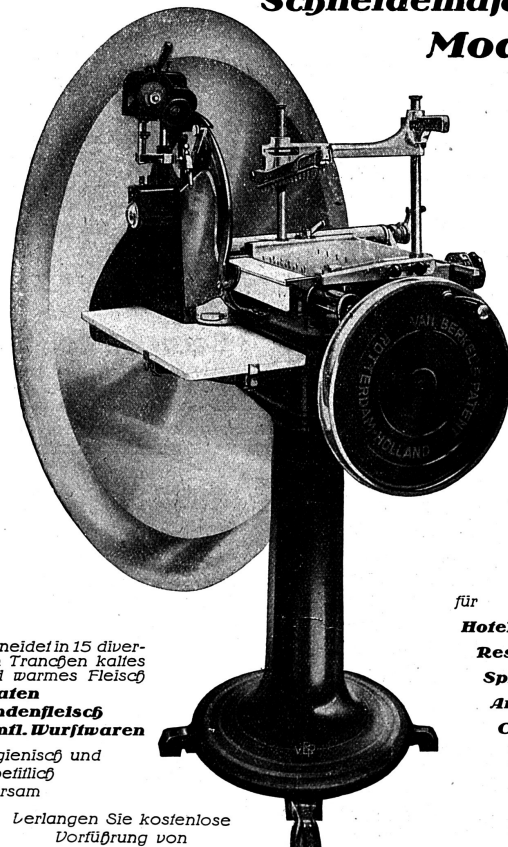
Die architektonisch hervorragende Linienführung und die elegante, schlagsichere Emaillierung waren mitbestimmend bei der Bevorzugung von PHAROS- und SURSEE-Apparaten.

A.G. DER OFENFABRIK SURSEE

Die neue BERKEL

Schneidemaschine

Modell 8



schneidet in 15 diversen
Tranchen kaltes
und warmes Fleisch
Braten
Bindenfleisch
füllt. Würstwaren
Hygienisch und
appetitlich
sparsam

Verlangen Sie kostenlose
Vorführung von

A. G. Van Berkel's Patent & Co.
Zürich - Walchplatz 1

für
Hotels
Restaurants
Spitäler
Anstalten
Comestibles
usw.

UNFALL- und LEBENS-

Versicherungen aller Art
schliessen Sie vorteilhaft ab bei

„WINTERTHUR“

Schweiz. Unfall- Lebensversicherungs-
Versich.-Gesellschaft Gesellschaft

in Winterthur

Die Mitglieder des Schweizer Hoteller-Vereins geniessen beim Abschluss von Unfall- und Haftpflicht-Vers. besondere Vorteile

Ozite Teppich-Unterlage

Sie hat sich seit der kurzen Zeit ihrer Erfindung mit der grössten Leichtigkeit in sämtlichen Kulturstaaen durchgesetzt und bald wird kein Hotel mehr ohne dieses zeitgemässe Hilfsmittel sein. Die Vorzüge machen es:

Weicheres Auftreten als auf glattem Filz
Grösserer Schutz des Teppichs
Keine Feuers- und Mottengefahr
Sterilifät durch chemische Reinigung
Bessere Adhäsion durch die Vacuum erzeugende waffelartige Fläche

Dépôt
und sachgemässes Auslegen

Schuster & Co St. Gallen
Zürich

Kältemaschinen

in Spezial-Ausführung
für jeden Betrieb. Erste
Refer. Billigste Preise.

Kältemaschinenfabrik

Häusermann

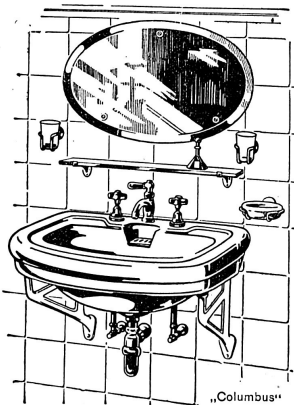
Frauenfeld

Billard-Renovation

aller Systeme. Alle Zubehörden
Banden, Tuch, Kugeln, Stöcke usw.
Prima Referenzen. Höflichst empfiehlt sich
F. Baeriswyl, Safenwil (Aargau)

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische
mit fliessendem temperiertem Wasser haben
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

Votre hôtel sera tousjours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Inserieren bringt Erfolg!

Grands Vins de Champagne
de Saint-Marceaux-Reims
Die feine französische Qualitätsmarke

G. Sandeman Sons & Co.
London - Oporto - Xérès - Madeira
SANDEMAN
Die Weltmarke für feine Dessertweine

Mont d'or Sion
Der berühmte Walliserweinberg mit seinen Edelgewächsen:
Mont d'or Johannisberg
Mont d'or Dôle
Mont d'or Fendant
Original-Flaschenabfüllung im Keller des Weinberges

Louis Eschenauer-Bordeaux
Gegründet 1821
Champy Père & Cie. - Beaune
Gegründet 1720
Deinhard & Co., Coblenz
Gegründet 1794
Die führenden Exporthäuser für:
Bordeauxweine
Burgunderweine
Rhein- und Moselweine

Offerten durch:
Berger & Co., Langnau - Bern
Generalvertreter und Depositäre für die Schweiz

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue



**Sämtliche
Hotelwäschie**

beziehen Sie
vorteilhaft durch

E. SCHÜTZ & C^{IE} - LEINWAND-
FABRIKATION - WASEN i. E.
Telephon 35.31

HOSPES A.G. ZÜRICH

Revisionsgesellschaft für das Hotel- und Gastgewerbe
Bahnhofstrasse 48, Telephon 56.590

Diese mit der moralischen Unterstützung angesehener Hotelfachmänner gegründete Treuhandunternehmung befasst sich im In- und Auslande mit Revisionen, Buchführung, Organisationen, Expertisen und Steuerangelegenheiten auf dem Gebiete des Gaststättenwesens.
Es stehen der Firma erste Spezialisten aus dem Treuhand- und Hotelfach zur Verfügung.



Bei Bedarf in
**SITZMOBELN
UND TISCHEN**

für Restaurants, Cafés,
Speisesäle etc. - Ver-
langen Sie die erstklas-
sigen u. preiswürdigen
Schweizerfabrikate der

**A.-G. MOBELFABRIK
HORGEN-GLARUS IN HORGEN**

Ältestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesäugter u. gebogener, sog. Wiener-Möbel

**WER AUF PROPAGANDA VERZICHTET
GLEICHT DEM MANNE OHNE HEIM:
NIEMAND KANN IHN FINDEN!**



**Ein
Meisterkoch**

weiss, dass er seinen Ruhm zum grossen Teil dem verwendeten Material zu verdanken hat.
Er braucht nur feine, edle Speisefette, denn diese sind es vor allem, die den Geschmack seiner Gerichte in vollkommener Weise zur Geltung bringen. Dabei wird das Kochen erst noch sparsamer.
Lernen Sie von Meistern des Faches und kochen Sie mit oben angeführten Speisefetten!